Gemeindebrief

Thema: Geschichten teilen

Gemeindeversammlung

Taufe für mein Kind

www.gemeinde-bergerhausen.de

Evangelische Kirchengemeinde Essen-Bergerhausen

März - April - Mai 2023

Prävention sexualisierte Gewalt
Seite 6

Bücherschrank an der Johanneskirche
Seite 15

Interview mit Katrin Martens
Seite 19

Friedensgebet
Seite 24

Inhaltsverzeichnis Seite

Inhalt / Vorwort 2
Andacht 3
Rückblick
Mittagstisch 4
Prävention sexualisierte Gewalt 6
Bergerhauser Dialog 7
Gottesdienst Evangelium 9
Vorstellung der Konfirmand:innen 10
Friedenskreis 12
Friedenswort der EKiR 13
Thema: Geschichten teilen
Eröffnung Bücherschrank 15
Impuls zum Thema 17
Interview zum Thema 19
Büchervorstellung 20
Ausblick
Fastenaktion 24
Gottesdienste Himmelfahrt 25
Taufen 26
Gemeindeversammlung 27
JoKi-Treff 27
Jugo-Konzert 27
Radiogottesdienst 28
Musik 29
GEPA 31
Meditativer Tanz 32
Diakoniejubiläum 33
Veranstaltungen IM 35
Fenster nach Rellinghausen 37
Termine Altenclub 39
Amtshandlungen 40
Kontakte 41
Kinderseite 42
Predigtplan 43

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche heißt Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit, zu der wir wieder ganz herzlich in Präsenz einladen. Angesichts der vielen Krisen und Nöte um uns herum, die Ängste und Sorgen auslösen, ein herausforderndes Thema. Wie macht man das, trotz allem ohne Verzagtheit, hoffnungsvoll und lebendig zu sein?

In diesem Gemeindebrief wollen wir Geschichten mit Ihnen teilen, die auch in dieser Zeit Mut machen, Hoffnung verbreiten und uns stärken können. Zum Beispiel unser Mittagstisch „satt & glücklich", den Sie auf jeden Fall selbst einmal testen können.

Ebenso die vielen Schritte, die zum Erhalt der Schöpfung dienen. Wenn Sie wissen wollen, was unsere Gemeinde alles in puncto Nachhaltigkeit unternimmt, dann kommen Sie gerne zu der Gemeindeversammlung am 5. März. Gratulieren möchten wir unserer Kita, die für ihr Projekt „Start der KiTa Klimawende" den 2. Platz des Umweltpreises der Stadt Essen erhalten haben.

„Geschichten teilen" ist zugleich das Thema in diesem Gemeindebrief. Was die Geschichten der Bibel für ihn heute noch bedeuten, erzählt Dieter Schmermeier in seinen Impuls. Über das Geschichten teilen durch Vorlesen als Lesepatin berichtet Katrin Mertens in dem Interview.

Eine gute Möglichkeit, Bücher und damit Geschichten zu teilen, wird ab dem 23. April unser neuer Bücherschrank vor der Johanneskirche bieten. Mit einem Gottesdienst unter dem Thema „Lieblingszeilen" und verschiedenen Lesungen wollen wir ihn am 23. April einweihen. Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein. Herzliche Einladung hierzu.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei den „Geschichten" in diesem Gemeindebrief und freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung persönlich zu treffen.

■ Ihr Redaktionsteam
Julia Olmesdahl (V.i.S.d.P.)
Sabine Porrmann
Silvia Schneider

Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Johannes 14,19

Liebe Gemeinde,

während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich in meinem Pfarrbüro, schaue zwischendurch aus dem Fenster und freue mich über die Sonnenstrahlen, die alles farbenfroh erleuchten. Ein Hauch von Frühling liegt in der Luft. Nach den zum Teil recht ungemütlichen Wintermonaten hebt das die Stimmung und lässt mich spüren: Die Natur wacht allmählich aus ihrem Winterschlaf auf. Bald sprießen die ersten Knospen und es öffnen sich zärtlich die Blüten der Blumen. Ich liebe den Frühling, weil er wie kaum eine andere Jahreszeit den Übergang zum aufblühenden Leben offenbart.

Ostern steht vor der Tür
In einigen Wochen feiern wir Ostern: ein Fest der Hoffnung und des Lebens. In der Passionszeit bereiten wir uns auf dieses Fest vor. So wurde beispielsweise die Aktion „7 Wochen ohne" unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit" in unserer Gemeinde gestartet. Unverzagt dürfen wir bereits während der Passionszeit auf Ostern schauen: Die Osterbotschaft strahlt hoffnungsvoll, leuchtend über sich selbst hinaus. Jesus bekräftigt das, in der er sagt: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben." Die biblischen Erzählungen wissen das: Jesus begegnete

Menschen in allen Lebenslagen, kam ihnen nahe, hat ihnen geholfen und mit ihnen seine Lebenszeit auf der Erde geteilt. Erst durch Begegnungen mit Jesus, der von den Toten auferstanden ist, konnte die Osterhoffnung aufblühen: Jesus lebt und mit ihm auch du! Das bedeutet für mich Ostern: Gott begegnet den Menschen, kommt ihnen nahe – in jeder Lebenslage.

Leben aus dem Osterglauben: ein Ruf zum Leben aus der Hoffnung! Aus dieser Hoffnung können wir schöpfen, wie aus einer ewigen Quelle des Lebens. Es ist wichtig, diese Hoffnung nicht aufzugeben. Jesus lebte uns diese Hoffnung vor. Selbst der Tod am Kreuz konnte die Menschen nicht von Gott trennen, der sich in Jesus Christus offenbart hat. Das Kreuz wurde zu einer neuen Brücke zwischen den Menschen und Gott. Das kann und will ich nicht beweisen, doch daraus lebt eben der Glaube: aus der vertrauensvollen Zuversicht, dass Gott den Kontakt zu den Menschen aufrecht erhält. Das Leben geht einen Weg, manchmal ungeplant, aber immer getragen von der Stimme Jesu: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben!"

In diesem Sinn wünsche ich uns allen lebendige Begegnungen und Gespräche, im Gemeindeleben und im Privaten. Die Osterhoffnung kann uns auf unseren Wegen stärken und uns zum hoffnungsvollen Leben ermutigen. Jesus lebt – und wir sollen auch leben!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen guten Start in den Frühling und Gottes Segen!

Herzlichst

■ Jens Storm

Es weihnachtet sehr

Eine schöne Erinnerung an den 2. Weihnachtstag 2022

Der Anlass, gemeinsames Essen am 2. Weihnachtsfeiertag unten im Saal nach dem Gottesdienst. Woher kam die Idee? Seit November wird an jedem Montag und Mittwoch mit vielen ehrenamtlichen Helfer:innen Essen vom Kochwerk der Diakonie gegen einen kleinen Obolus angeboten. Es kann jede*r kommen, um mit anderen gemeinsam zu essen und sich auszutauschen. Also warum nicht auch am 2. Weihnachtstag, wo mancher nicht im Kreis der Familie feiern kann, sondern alleine zu Hause ist. Nach dem Gottesdienst, musikalisch gestaltet mit vielen Weihnachtsliedern von unserer Kantorin, sollte das gemeinsame Essen beginnen. Alle waren eingeladen.

Im Vorfeld mussten viele Überlegungen getroffen werden, damit es gelingen konnte. Alle waren eingespannt, Pfarrerin, Küsterin und das Team der Ehrenamtlichen, denn am Weihnachtstag gab es vom Kochwerk kein Essen und wir mussten uns überlegen, was gut machbar ist und trotzdem ein festliches Menü darstellen würde.

Weil alle Helfenden auch zu Hause feiern wollten oder sogar dienstlich eingespannt waren, musste der Zeitplan stimmen. Geschenke und Essen einkaufen, Speisekarte gestalten, Absprachen treffen, wer macht was, 50 Geschenktüten packen. Weihnachtsplätzchen wurden auch noch netterweise gebacken und gespendet. Die Tische wurden festlich gedeckt.

Die Speisekarte enthielt als Entrée Vorspeisenvariationen, danach das Diner und zum Schluss das Dessert. Abgerundet wurde das Essen mit Kaffee und den selbstgebackenen Weihnachtsplätzchen. Alles war vorbereitet und nun brauchten die Gäste nur noch unserer Einladung zu folgen.

50 Menschen nahmen an den schön gedeckten Tischen Platz und genossen das Essen und die Gesellschaft. Ein Programm durfte natürlich auch nicht fehlen, dafür sorgten Simon Olmesdahl mit der Gitarre, am Klavier Andreas Volke und als Geschichtenleser Heinrich Schlottmann. So wurde eine gemütliche, weihnachtliche Atmosphäre zusätzlich zum Festmenü geschaffen. Gedichte und ein kleiner geschichtlicher Vortrag fanden ebenfalls ihren Platz und trugen zu diesem gelungenen Fest bei.

Belohnt wurden alle Helfenden mit zufriedenen und dankbaren Gästen.

Zum Abschluss gab es für jede:n Besucher:in eine Geschenktüte mit kleinen nützlichen Geschenken. Alles in allem eine gelungene Weihnachtsüberraschung, die sicher wiederholt wird.

■ Heidi Krampe

Mittagessen in den Gemeinden

Treffen in der Kreuzeskirche

Am 11. Januar haben Christine Volke und ich die Einladung zu einem Pressetermin und Austausch in der Kreuzeskirche für alle Kirchengemeinden wahrgenommen, die warme Räume für eine zeitlich begrenzte Unterkunft, etwas zu Essen und die Gemeinschaft beim Essen anbieten. In einer Zeit, wo bei vielen Menschen das Geld knapper geworden ist und viele allein zu Hause sind, ist dies eine große Hilfe.

Es fand ein reger Austausch mit den anwesenden Vertreter:nnen der anderen Gemeinden statt. Wir haben von den Erfahrungen berichtet, die wir mit unserem Gemeindeprojekt „satt & glücklich" gesammelt haben, welches seit November regelmäßig stattfindet. Es ist für alle ein großer Gewinn. Die vielen neuen ehrenamtlichen Helfer:nnen nehmen ihre Aufgabe mit großem Engagement wahr und freuen sich über das positive Feedback der Gäste. Die teilnehmenden Gäste genießen die Mahlzeit, das Beisammensein und die munter laufenden Gespräche untereinander, keiner ist mehr allein.

Die Gemeinde um die in der Innenstadt liegende Kreuzeskirche startete an diesem 11. Januar mit ihrem Mittagstisch. Das Church lieferte eine schmackhafte Gemüsesuppe mit und ohne Wurst, also war an alle Vorlieben gedacht. Die Tische waren schön gedeckt in einem Seitenteil der Kirche aufgestellt. Zusätzlich waren Kaffeekannen, Tassen, Milch und Zucker auf den Tischen platziert. Gerne haben wir das Angebot angenommen und mitgegessen. Diese erste Essenseinladung wurde auch von anderen Gästen genutzt, sie genossen ebenfalls die Gemeinschaft während des Essens und die Gespräche im Nachhinein. Pfarrerin Montag erzählte von Gemeindegruppen, die sich vollzählig zum Essen angekündigt hätten.

Es wurden Fotos gemacht sowohl von allen Gemeindevertreter:innen als von einzelnen Gruppen am Tisch oder bei der Essensausgabe. Herr Koppelmann versorgte die Journalist:innen mit den nötigen Informationen über die Aktivitäten der einzelnen Kirchengemeinden.

Nach den vielen Negativschlagzeilen über Kirche ist dies sicher ein gutes Aushängeschild, wofür Kirche sich - nicht nur in diesen Zeiten - einbringt.

■ Heidi Krampe

Mittagstisch „satt & glücklich"

Wir laden weiter ein:

jeden Montag und Mittwoch
gibt es
zwischen 13:00 und 15:00 Uhr
eine warme Mahlzeit, Kaffee und Kuchen und jede Menge nette Menschen zum Kennenlernen
im Saal der Johanneskirche
(Elbestraße 28)

Wir sind keine feste Gruppe, sondern immer bunt gemischt, so dass man zu jeder Zeit dazu kommen kann. Der Selbstkostenbeitrag für das Essen ist 1 Euro für Erwachsene und 50 Cent für Kinder. Wer kann und möchte, darf mehr geben.

Bis bald beim Mittagstisch!

hinschauen – helfen – handeln

Leitungsschulung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt

Wie Sie schon in früheren Gemeindebriefen gelesen haben, hat die Evangelische Kirche im Rheinland auf der Landessynode am 15. Januar 2020 ein Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt verabschiedet. Dieses ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Es verpflichtet alle Kirchenkreise, Gemeinden, gemeindeübergreifenden Dienste sowie Werke und Verbände dazu, eigene, verbindliche Schutzkonzepte zu erstellen und umzusetzen.

Ein erster Schritt war, dass die meisten Personen, die bei uns ehrenamtlich tätig sind, ein erweitertes Führungszeugnis beantragen und vorlegen mussten. Im November folgte dann für das Presbyterium der nächste Schritt: die Teilnahme an einer Leitungsschulung.

Am 12. November 2022 haben 8 Presbyter:innen unserer Gemeinde an der Leitungsschulung „Damit es nicht passiert!" teilgenommen. In dieser 6 stündigen Fortbildung ging es u.a. um das Thema Nähe und Distanz: Welches Verhalten ist angemessen? Wo werden Grenzen überschritten? Um dafür zu sensibilisieren, wurden unterschiedliche Übungen gemacht, die zeigten, wo meine persönliche Grenze ist, wann ich mich (noch) wohl fühle oder wann mir mein Gegenüber zu nahe kommt. Auch rechtliche Fragen, sowie die Vorgehensweise bei Verdachtsfällen oder auch bei bestätigten Fällen wurden erläutert.

In diesem Jahr folgen dann die Basis- bzw. Intensivschulungen für die Ehrenamtlichen, die z.B. in der Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenarbeit engagiert sind.

Ein weiterer Baustein ist eine Potential- und Risikoanalyse, an der auch die Personen beteiligt werden, die in den unterschiedlichen Bereichen mitarbeiten (z.B. Gruppenleiter:innen, Presbyter:innen). Die Analyse bezieht sich auf verschiedene „Räume":

- physische Räume (z. B. Gruppenraum, Keller, Treppenhaus, Toiletten, Garten)
- Kommunikationsräume (z. B. Gesprächskultur, Beschwerdewege, Fehlerkultur)
- strukturelle Räume (z. B. Konzepte, Verfahrenswege, Nähe- und Distanzgewohnheiten)
- virtuelle Räume (Social Media usw.)

Wir sind sehr froh und dankbar, dass die Menschen, die in unserer Gemeinde mitarbeiten, so engagiert diese Maßnahmen mittragen und so unsere Gemeinde zu einem sicheren Ort machen. In der Präambel des Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt der Evangelischen Kirche des Rheinlandes heißt es:

„Der kirchliche Auftrag verpflichtet alle in der Kirche Mitwirkenden zu einer Haltung der Achtsamkeit, der Aufmerksamkeit, des Respekts und der Wertschätzung sowie der grenzachtenden Kommunikation durch Wahrung persönlicher Grenzen gegenüber jedem Mitmenschen." Dabei hilft uns die gemeinsame Arbeit am Schutzkonzept. Die verschiedenen Bausteine bilden das Gerüst. Sie schaffen einen Raum, der von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt ist.

■ Silvia Schneider

„Menschen haben Lust darauf, solidarisch zu sein"

Bergerhauser Dialog im Januar

Jochen Brühl mag das Meckern nicht – über die Bahn, die immer zu spät kommt, über marode Brücken, untätige Politiker oder das endlose Ringen ums 49-Euro-Ticket. Der Vorsitzende der Tafel Deutschland e.V. ist jemand, der das Positive sucht, ohne das Negative auszublenden. Bei einem Diskussionsabend im Rahmen der Reihe „Bergerhauser Dialog" beschrieb der 56-Jährige die angespannte Lage der Tafeln als Indikator für die soziale Situation in Deutschland.

Seit dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 und der damit verbundenen Steigerung der Lebensmittel- und Energiepreise habe sich die Zahl der Menschen, die bei einer der 963 Tafeln in Deutschland angemeldet sind, verdoppelt, so Jochen Brühl. Bürgergeld-Empfänger sind ebenso darunter wie Geringverdiener:innen, Studierende ebenso wie Alleinerziehende, Obdachlose ebenso wie Rentner:innen, Soloselbstständige ebenso wie Flüchtlinge. „Zu uns kommen Menschen, die sich entscheiden müssen: Heizen oder essen?", so Brühl.

Durch den Preisanstieg tauchen plötzlich Menschen bei der Tafel auf, deren monatliches Haushaltseinkommen bisher noch gerade so eben gereicht hat. Bei vielen ist diese Grenze nun überschritten. „Betroffen ist jetzt die untere Mittelschicht", berichtet der Vorsitzende. Etwa der Reihenhausbesitzer, der nicht weiß, wie er seine Hypothek-Rate weiterzahlen soll.

„Das Problem ist: Gleichzeitig gehen die Lebensmittelspenden zurück", sagt Jochen Brühl. Der Grund: Firmen kalkulieren in diesen Zeiten anders, ordern weniger und bieten beispielsweise Waren, deren Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist, mit Rabatt an, statt es an die Tafel abzugeben.

Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist für Jochen Brühl ein Reizwort. Er kritisiert, dass ein großer Teil der Bevölkerung die Bedeutung des Datums nicht verstehe und ein überschrittenes Datum mit „abgelaufen" oder „ungenießbar" gleichsetze. Dabei ist das Mindesthaltbarkeitsdatum nur eine Angabe, bis wann „ungeöffnete Lebensmittel bei durchgehend richtiger Lagerung ihre spezifischen Eigenschaften, wie Geruch, Geschmack und Nährwert behalten", so die Verbraucherzentrale. „Abgelaufen" sind sie danach noch lange nicht. Die Empfehlung lautet: „Ob Produkte noch genießbar sind oder nicht, lässt sich mit den eigenen Sinnen überprüfen: Sehen, Riechen und Schmecken."

Was ungenießbar erscheint, wird weggeworfen und bei diesem Thema sind die deutschen Privathaushalte die größten Verschwender, noch vor den Supermärkten. Rund elf Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle werden in Deutschland jedes Jahr entsorgt, so das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Ohne die Tafeln wären es noch mehr. Schon lange sind die Tafeln eine der größten Bürgerbewegungen der Bundesrepublik. Über 60.000 Menschen arbeiten hier ehrenamtlich als Fahrerinnen und Fahrer oder in einer der rund 2500 Ausgabestellen.

Jochen Brühl ist dankbar für diese Zahlen. Bei seiner Tätigkeit spürt er immer wieder, „dass Menschen Lust darauf haben, solidarisch zu sein und was zu tun". Das Engagement der vielen Ehrenamtlichen sei enorm groß. Besonders freut es ihn, wenn Menschen, die selbst bedürftig sind, bei der Tafel mithelfen. So gebe es Kontakte und Gespräche zwischen Ehrenamtlichen, die normalerweise im Leben nicht aufeinandertreffen: die Arztfrau und die Bürgergeld-Empfängerin, der 70-Jährige mit der guten Rente und der Langzeitarbeitslose…

Immer wieder wird Jochen Brühl mit der Frage konfrontiert, ob es Tafeln in einem der reichsten Länder der Welt überhaupt geben dürfe. „Nein", lautet dann seine klare Antwort. Aber Tatsache ist auch: Ohne die deutschlandweit tätigen Lebensmittelretter („Jede Stadt ab 8000 Einwohner hat eine Tafel.") wäre die Not vieler Menschen unendlich größer.

„Wir bekämpfen die Not nicht, wir lindern sie", sagt Jochen Brühl und verweist darauf, dass 13,8 Millionen Menschen in Deutschland von Armut betroffen oder bedroht sind. Armut führe zu Vereinsamung, denn wer wenig Geld hat, kann sich Hobbys und kulturelle Aktivitäten nicht leisten. „Wir alle brauchen Orte der Begegnung. Die Menschen hungern danach." Deswegen lobt der 56-Jährige auch Initiativen wie beispielsweise die der evangelischen Kirche, die Menschen im Rahmen der Aktion #wärmewinter zu einem kostenlosen Mittagstisch einladen. In der Kirchengemeinde Bergerhausen heißt die Aktion zweimal pro Woche (montags und mittwochs) „satt & glücklich". In der Altstadt-Gemeinde („Warm & herzlich") kann dienstags bis donnerstags in drei Kirchen kostenlos gegessen werden. „Das sind Hoffnungskerzen", so Jochen Brühl, der nicht nur ausgebildeter Sozialarbeiter, sondern auch Diakon ist.

Um Familien aus der Armut zu bringen, setzt der Vorsitzende der Tafel Deutschland e.V. ebenso wie viele andere Experten auf das Thema Bildung. „In Deutschland ist Bildung abhängig vom Einkommen der Eltern", kritisiert er. Arme Menschen könnten sich keine Nachhilfe leisten, ihre Kinder hätten deutlich weniger Chancen auf einen guten Schulabschluss. „Armut ist auch demokratiegefährdend", ist sich Brühl sicher. In Sachsen hat er kürzlich wieder einmal einen Aufmarsch mit Fackeln und rechtsradikalen Parolen beobachtet. „Wir dachten doch eigentlich, so etwas müssten wir nie wieder erleben."

Nicht meckern, sondern handeln: Für Jochen Brühl ist es Teil seines christlichen Selbstverständnisses, sich für die Belange Hilfsbedürftiger einzusetzen. „Wir können schließlich aus der Gesellschaft nicht austreten, deswegen sollten wir das System von innen verändern", sagt er. „Denn es verändert sich etwas, wenn man sich beteiligt. Wir brauchen einen gesellschaftlichen Schulterschluss, eine soziale Zeitenwende."

An die Politik richtet er den Appell, die Armut deutlich stärker zu bekämpfen und gleichzeitig das Engagement der ehrenamtlichen Helfer:innen finanziell stärker zu fördern. Er hat auch gleich zwei Ideen: Es wäre zum Beispiel eine Anerkennung, wenn Mitarbeiter der Tafel nicht fünfmal pro Woche ihr ÖPNV-Ticket bezahlen müssten. Oder wenn ihnen die Kfz-Steuer erlassen würde.

■ Katrin Martens

Bergerhauser Dialog zum Thema Kinderrechte

Nicole Vergin ist Gast beim Bergerhauser Dialog

am 17. April um 19:00 Uhr in der Johanneskirche.

Nicole Vergin ist Sprecherin des Kinderschutzbundes in NRW. Sie stellt die Arbeit des Kinderschutzbundes vor und erläutert im Gespräch, warum Kinderrechte wichtig sind - sowohl im Alltag als auch auf politischer Ebene. „Zusammenrücken"

Was ist für Dich Evangelium?

Gottesdienst mit Predigtnachgespräch am 22. Januar zu Römer 1, 13 – 17

Was ist für Sie / für Euch Evangelium – gute Nachricht? So begann die Predigt von Erika Meier zu dem Römertext. Eine Frage, bei der ich stutzte. Ist diese Frage leicht zu beantworten? Wie beantworte ich diese Frage eigentlich für mich?

Die Predigt und das anschließende Predigtnachgespräch drehten sich um diese zentrale Frage. Denn was für uns Evangelium ist - „gute Nachricht", die wir mit Jesus verbinden - sagt viel auch über uns selber aus. Über das, was wir hoffen. Und ersehnen. Über das, was unsere Vorstellung einer gelingenden Zukunft ist. Dabei geht es um mehr als um die Rettung vor der Verdammnis. Es geht um Glaube, Gerechtigkeit, Treue, Leben, so Erika Meier in ihrer Predigt.

Sie wies auf ihren Alltag als Pfarrerin an einem Berufskolleg hin. Den jungen Menschen in der Schule sind die kirchlichen Worte und Sprache fremd. Die Worte aber, die im Brief an die Römer genannt werden – und auch die Fragen, die hinter diesen Worten stehen - sind ihnen nicht fremd: Wem – oder was - kann ich glauben? Gibt es Gerechtigkeit? Und Menschen, die „gerecht" sind? Lohnt es sich, treu zu sein? Und, wenn ja, wem? Wird es Leben geben? Auch in der Zukunft? Auch für mich? Auch für uns?

Wir leben in einer Zeit schlechter Nachrichten. Gibt es Evangelium, gibt es „gute Nachrichten"? Was ist Evangelium Jesu Christi inmitten einer solchen düsteren Situation? Was ist Evangelium Jesu Christi – inmitten der Fragen unserer Zeit?

Dabei wies Erika Meier auf die Worte von Paulus („Der aus Glauben Gerechte aber wird leben") und Habakuk („Der Gerechte wird durch seine Treue am Leben bleiben.") hin. Es ist nicht gleichgütig, wie wir leben, wem wir Glauben schenken und wem wir die Treue halten.

Was kann uns als „gute Nachricht" stärken mitten in den Fragen und Bedrohungen unserer Zeit? In der Predigt wurde auf die Stärkung aus den Worten und den Geschichten, die uns überliefert sind, verwiesen. Aus dem, was Menschen vor uns Evangelium Jesu Christi war: das Versprechen von Leben, Hoffnung und Zukunft. Diese Geschichten haben Menschen geholfen, Orientierung zu behalten – in Zeiten, die nicht weniger verwirrend waren als die Zeit, in der wir heute unterwegs sind.

Dabei war die Frage an uns Zuhörende: Gibt es Geschichten von Jesus, die uns besonders am Herzen liegen? Die für uns besonders mit dem Wort „Evangelium" verbunden sind? Und: Gibt es in unserer heutigen Realität Geschichten, in denen etwas aufscheint, von dem, was die alten Erzählungen berichten?

Worte und Hoffnungsgeschichten, die ein Trotzdem! setzen gegen die Angst und Unsicherheit; von Gerechtigkeit, Frieden, Heil und Leben, das Menschen aufrichtet und nicht niedermacht, die Gemeinschaft ermöglichen. Von Leben, das nicht nur den kurzfristigen und eigenen Vorteil im Blick hat, sondern – zumindest ebenso – die Lebensmöglichkeiten und Zukunft der Anderen.

Von drei Hoffnungsgeschichten ganz konkret berichtete Erika Meier in ihrer Predigt.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein Predigtnachgespräch in großer Runde statt. Offensichtlich bestand ein großes Bedürfnis sich zu dieser Frage noch einmal auszutauschen. Was ist für uns Evangelium – gute Nachricht, worauf gründen wir unsere Hoffnung für das Leben und die Zukunft?

Es war ein intensiver und für mich sehr bereichernder Austausch. Erfahrungen von Hoffnungslosigkeit und dem Umgang damit wurden ebenso geteilt wie die Geschichten, die uns Hoffnung geben. Die Widersprüchlichkeit, die wir empfinden, fand ebenso Raum, wie die Frage danach, welche „Tradition" passt für uns, wo reiben wir uns auch. Wo sind meine Wurzeln, an denen ich festhalten möchte? Was hat das Evangelium mit mir zu tun, wo gibt es mir Orientierung, die durchscheint im Leben?

Am Schluss war für mich jedoch deutlich: die Frage, die immer wieder neu beantwortet werden will: Was ist für uns Evangelium? Welche Geschichten geben uns Hoffnung? Welche Geschichten wollen wir erzählen?

Vielen Dank allen, die sich an dem lebhaften Austausch beteiligt haben.

■ Sabine Porrmann

Ein ganz besonderes Abendmahl

Vorstellung der Konfirmand:innen auf der Billebrinkhöhe

Am 29. Januar stellten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Christine Stoppig und ihrem Team im Gottesdienst der Gemeinde vor. Sie freuten sich sehr, als Hauptpersonen den Gottesdienst aktiv mitzugestalten.

Alles war gut vorbereitet, jeder und jede erfüllte gewissenhaft die gestellte Aufgabe. Ob es am Anfang galt, Kerzen anzuzünden, um den Gottesdienst im Namen Gottes zu beginnen, einen Text zu lesen oder auch den „Abendmahlstisch" liebevoll auf besondere Art zu decken. Auf einem großen runden Bodentuch wurden nacheinander die wichtigen Dinge platziert, die unbedingt zu einem schönen Abendmahl gehören. Das Kreuz, die Bibel, Blumen, Kerzen, goldene Sterne und Zacken für den Rand und natürlich – besonders wichtig – je ein Teller für jeden Gast.

Die Teller der Konfirmand:innen waren mit Namen versehen, wie auch die Teller der verschiedenen Gruppen oder Menschen, die in unser Fürbittengebet mit eingeschlossen waren. Niemand wurde vergessen. Nun konnte das Mahl beziehungsweise das Essen beginnen, alles war einladend gedeckt. Helfer gingen durch die Reihen mit den vorbereiteten Tabletts, auf denen Brot und Saft stand und verteilten es, mit den dazugehörigen Worten. Nach dem Gottesdienst gab es am Ausgang noch ein liebevoll gemaltes Abendmahlsbild als Erinnerung. Dieser Gottesdienst wird mir sehr in Erinnerung bleiben, da diese Art, das Abendmahl zu feiern, etwas ganz besonders war.

■ Heidi Krampe

Die Konfirmand:innen stellen sich vor

Liebe Gemeinde,

Wir sind der aktuelle Konfi-Jahrgang, der im kommenden Mai (27. und 28.) in der Johanneskirche konfirmiert wird. Unsere gemeinsame Konfi-Zeit startete im Frühsommer 2022. Damals haben uns Pfarrerin Dagmar Kunellis und später Presbyterin Stefanie Benninghoff begleitet und wir danken beiden sehr für die gemeinsame Zeit.

Wir sind 16 Konfirmandinnen und 12 Konfirmanden und werden durch 7 tolle Teamer:innen und seit November 2022 von unserem neuen Pfarrer Jens Storm dabei unterstützt, über Glaubensthemen kreativ ins Gespräch zu kommen. Bisher haben wir uns mit den Themen Gebet, Bibel, Reformation, Tod und Auferstehung beschäftigt.

Bald folgen noch Themen wie Abendmahl, Taufe, Konfirmation und Glaubensbekenntnis. Wir freuen uns auf unsere Konfi-Freizeit, die im März in Velbert stattfinden wird, außerdem auf unseren Vorstellungsgottesdienst am 30. April um 10:00 Uhr in der Johanneskirche und ganz besonders auf unsere Konfirmation.

Herzliche Grüße

■ Eure Konfis

Glückwunsch!

2. Platz für unsere Kita

Beim Essener Umweltpreis 2022 für das Projekt „Start der Kitaklimawende" hat unsere Kita den 2. Platz belegt!

Bei der Preisverleihung im BIB Essen nahmen drei Vertreter:innen unserer Kita den Preis entgegen und stellten ihre Umwelt-Aktionen vor.

Hierzu zählen, neben der Projektwoche zum Thema Umweltschutz, u.a. auch das Aufstellen eines Komposts im Garten, die Anschaffung von Wassertanks im Außengelände, die Pflanzung von Bäumen, Gemüse und bienenfreundlichen Pflanzen und natürlich das Thema „Mülltrennung" in unserer Kita.

Herzlichen Glückwunsch!

Sicherheit neu denken – gerade jetzt

Informationen aus dem Friedenskreis

Anlässlich der Ausstellung „Frieden ist der Ernstfall" und der ökumenischen Friedensdekade im Herbst letzten Jahres, Thema ZUSAMMENHALT:HALT, hat der Friedenskreis im Forum Billebrinkhöhe eine Reihe von Veranstaltungen zu „Sicherheit neu denken" im Forum Billebrinkhöhe durchgeführt.

- 18. Oktober 2022: Filmabend „Die Brücke am Ibar". Ein Antikriegsfilm mit anschließendem Gespräch mit Zeitzeugin Mevlida Macanovic aus Bosnien-Herzegowina.
- 19. Oktober 2022: Vortrag und Gespräch mit Martin Arnold über Soziale Verteidigung.
- 8. November 2022: „Wie kommen wir aus dem Krieg zum Frieden" – ein Dialog-Abend mit Gerd Bautz aus dem Koordinationskreis von Sicherheit neu denken.
- 10. November 2022: ein Abend mit Historikerin Dr. Barbara Müller: „Ruhrkampf 1923, was sagen uns die vergessenen Held:innen?".
- 16. November 2022: theologisch-ethisches Streitgespräch mit Altpräses Nikolaus Schneider und Dr. Martin Arnold: „Selig sind, die Frieden schaffen" was sagt uns die Bergpredigt angesichts des Russland-Ukraine Kriegs?

Die informativen Abende beleuchteten in intensiven Gesprächen die derzeitige schwierige politische Situation aus unterschiedlichen Perspektiven. Wir erlebten, wie wichtig und gut der Dialog ist.

Frieden ist ohne Klimagerechtigkeit nicht möglich und Klimagerechtigkeit ist ohne Frieden nicht möglich.

Zusammen mit „Gemeinsam für Stadtwandel" organisierte der Friedenskreis am 16. Januar 2023 einen Politischen Salon: „Gemeinsam für ein gutes Klima in unserer Stadt. – Welches Denken, Sprechen und Handeln braucht es dafür?" Zusammen mit Vertretern aus dem Essener Stadtrat und Pia Falkenberg von den Psychologists for Future sollte diese Frage, moderiert von Christine Kostrzewa, mit Bürger:innen erörtert werden. Die Resonanz war überwältigend: Rund 100 Interessierte kamen ins Grillo-Theater-Café. Der Austausch war kontrovers und emotional. Sorgen und Ängste vor den Folgen des Klimawandels wurden deutlich, ebenso die Verzweiflung jahrelang Engagierter über unzureichende Maßnahmen der Politik. Die Psychotherapeutin Pia Falkenberg gab hilfreiche Tipps zu den erforderlichen Narrativen und zu den Problemen von persönlichen Veränderungen. Diese werden wir weiterhin sehr brauchen. Vieles ist seit diesem Abend in Bewegung gekommen. Darüber freuen wir uns.

■ Annette Nesselhauf

Der Friedenskreis lädt herzlich ein:

„Sicherheit neu denken! – im politischen Dialog"

Politischer Salon: Die Essener Bundestagsabgeordneten im Gespräch mit Ralf Becker, Koordinator der Initiative SND.

6. März, 20:00 Uhr
Café im Grillo-Theater

Wir freuen uns auf Sie!

Aktuelles Friedenswort der EKiR

Auf der Landessynode der EKiR in Düsseldorf im Januar 2023 war der andauernde Krieg in der Ukraine ein wichtiges Thema. Hierzu beschließt die Synode das friedensethische Wort des Ausschusses für öffentliche Verantwortung und bittet die Kirchenleitung, dieses Friedenswort mit einem erläuternden Begleitschreiben an die Gemeinden zu richten, in dem Möglichkeiten der Arbeit mit diesem Papier aufgezeigt werden.

Zum Krieg in der Ukraine. Ein Wort der Landessynode der EKiR

Krieg ist für uns Christinnen und Christen immer ein Ausdruck dafür, dass wir Menschen uns mit unserem Handeln von Gott entfernt haben. „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein" (ÖRK Vollversammlung Amsterdam 1948) – und dennoch ist er bittere Realität. Wir leben von der Hoffnung darauf, dass Gott eines Tages alle Kriege beenden wird.

Der Angriffskrieg Russlands auf den souveränen Staat Ukraine ist ein klarer Bruch des Völkerrechts. Er zerstört die Perspektive darauf, dass in absehbarer Zeit eine europäische Friedensordnung entwickelt werden kann, die Russland einschließt. Wir verurteilen die Kriegsverbrechen Russlands, insbesondere die, die sich gegen die Zivilbevölkerung und die Infrastruktur in der Ukraine wenden und in ungeheurem Maße Terror und Leid verursachen. Wir sind in unseren Gedanken und Gebeten und ebenso in unserem Handeln bei allen Opfern dieser Aggression. Wir sehen auch den Mut der Menschen in Russland, die unter Gefahr für Leib und Leben Widerstand gegen diesen Krieg leisten. Wir beklagen den Tod so vieler Menschen. Wir fordern, dass die Verantwortlichen für den Angriffskrieg und die Kriegsverbrechen zur Verantwortung gezogen werden.

Wir verurteilen die fortgesetzte Instrumentalisierung und den Missbrauch der Religion durch das Moskauer Patriarchat der Russisch-Orthodoxen Kirche als Gotteslästerung und lehnen jede Form einer theologischen Rechtfertigung dieses Angriffskrieges ab. Für uns ist unstrittig, dass gemäß UN Charta Artikel 51 die Ukraine das Recht auf Selbstverteidigung gegen den Aggressor Russland hat. Das schließt auch das Recht auf eine angemessene Nothilfe ein. Wir erkennen die Notwendigkeit, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die unmittelbar dem Schutz von Wohngebieten und ziviler Infrastruktur dienen. So unstrittig diese konkrete Solidarität mit den Opfern in diesem Krieg ist, so kontrovers diskutieren wir auch in unserer Kirche darüber, welche Mittel zur Unterstützung der Ukraine geeignet und ethisch zu rechtfertigen sind. Wir tun das in dem Bewusstsein, dass jede Entscheidung zur Befürwortung oder Ablehnung von Waffenlieferungen in die Übernahme von Schuld führt und auf Vergebung angewiesen ist.

Gemeinsam halten wir angesichts des Krieges in der Ukraine an der Überzeugung fest, die das Friedenswort der Evangelischen Kirche im Rheinland 2018 formuliert hat. Als Kirche auf dem Weg des gerechten Friedens sind wir überzeugt, dass gewaltfreie Konfliktlösungen immer die Priorität vor militärischen Lösungen haben müssen. Frieden wird letztlich durch Verhand-

lungen erzielt werden, die dem Völkerrecht wieder Geltung verschaffen.

Dankbar sehen wir die Bereitschaft vieler in unserer Gesellschaft, den aus der Ukraine zu uns geflüchteten Menschen weitgehende Hilfen zukommen zu lassen. Wir wollen, dass diese Hilfe auch allen anderen vor Krieg, Hunger, Verfolgung und Vernichtung zu uns geflüchteten Menschen zuteilwird. Wir sehen mit Sorge, dass der russische Angriffskrieg auf die Ukraine andere existenzbedrohende Probleme unserer Zeit überlagert und verschärft: die Klimakrise, Armut, die zahlreichen Hungersnöte und andere Kriege auf dieser Welt. Umso mehr sehen wir uns in der Pflicht, den Zusammenhang von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ernst zu nehmen und uns für den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen, gegen Hunger und für gerechte Strukturen in der Welt einzusetzen. Als Kirche auf dem Weg des gerechten Friedens in unserer unerlösten Welt leben wir von der Hoffnung auf die Überwindung jeglicher Gewalt. Dafür beten und handeln wir.

Willkommen

Einführung unserer Vikarin

Vikarin Laura von Bartenwerffer ist am 2. Advent im Gottesdienst in der Johanneskirche in unsere Gemeinde eingeführt worden. Julia Olmesdahl und Jens Storm gestalteten den Gottesdienst, in dem Laura von Bartenwerffer den Segen für ihre Arbeit an der Theodor-Heuss-Schule und in unserer Gemeinde erhielt.

Anschließend gab es bei einem Sektempfang die Gelegenheit, mit der neuen Vikarin ins Gespräch zu kommen. Julia Olmesdahl hatte passend zum Barbara-Tag als Geschenk Barbara-Zweige in eine Vase gestellt, an die die Gottesdienst-Besucher:innen auf Papierherzen gute Wünsche für die neue Vikarin hängen konnten.

Nach ihrem Schul-Vikariat wird Laura von Bartenwerffer im März 2023 mit ihrer Arbeit in der Gemeinde beginnen.

■ Katrin Martens

Kommt retten!

Foodsharer bei Signal

Neben der bereits bestehenden WhatsApp-Gruppe, gibt es jetzt auch eine Signal-Gruppe, die kurzfristig informiert, wenn es etwas zu retten gibt.

Am Eingang Elbestraße 28 hängt ein QR-Code im Fenster. Einfach mit dem Smartphone scannen und der Gruppe beitreten!

■ Frank Rosinger

foodsharing.de
Essen

Ein wunderbares Geschenk

Projekt Bücherschrank an der Johanneskirche

Vor einiger Zeit meldete sich eine Familie mit der großartigen Idee, der Gemeinde einen Bücherschrank zu schenken. Das Presbyterium war von der Idee angetan und das „Projekt Bücherschrank" begann.

Nach kurzer Recherche fanden wir einen Hersteller, mit dem wir das Projekt angehen wollten. Zur Auswahl standen die klassischen Bücherschränke, wie man sie bereits kennt und ein besonders schönes Modell. Schnell war klar, dass wir uns für letzteres entscheiden würden.

Also gingen wir auf die Suche nach dem perfekten Platz für den tollen Bücherschrank. Damit wir uns besser vorstellen konnten, wie der Schrank an unterschiedlichen Stellen auf dem Kirchplatz wirkt, bauten wir ein Modell aus Umzugskisten, das den ungefähren Maßen entsprach.

Der Bücherschrank sollte für alle gut zugänglich sein, damit er demnächst rege genutzt wird. Weil in der näheren Umgebung zwei Grundschulen und drei Kindergärten liegen, planen wir viel Platz für Kinder- und Jugendbücher ein. Aber natürlich wird es auch Fächer für Erwachsenenliteratur geben.

Bald ist es so weit und das neue Outdoor-Möbelstück wird geliefert. Das möchten wir gebührend am 23. April (dem Welttag des Buches) feiern und Sie sind herzlich eingeladen!

Wir starten um 10:00 Uhr mit dem Gottesdienst „Lieblingszeilen" zur Eröffnung des Bücherschranks

- mit Lesungen und mit Musik von Christian Strube (Querflöte) und Imke Nörtemann (Orgel)
- parallel: Kinderprogramm: „Lieblingsgeschichten" (für kleine & größere Kinder)

Gegen 11:00 Uhr wird der Bücherschrank auf dem Bürgersteig vor der Johanneskirche offiziell eröffnet. Wer mag, darf sein Lieblingsbuch vorstellen und in den Schrank stellen. (Bitte vorher ankündigen.)

Ab 11:30 Uhr würden wir gerne zusammen essen. Für den Brunch gibt es einen Bringabottle-Link und eine Liste im Gemeindebüro. Wir freuen uns über zahlreiche Spenden für ein gelungenes Brunch-Buffet.

Nach dem Essen gegen 12:30 Uhr startet „Ein Nachmittag rund ums Buch"

■ Tanja Hans

ⓘ

Was ist ein Bücherschrank?

Die Idee des Bücherschranks ist es, Bücher mit anderen zu teilen und sich selber welche zu nehmen. Damit unser Bücherschrank für alle attraktiv bleibt, sollen nur Bücher in einem guten Zustand eingestellt werden.

Tag zur Einweihung des Bücherschranks

10:00 Uhr

„Lieblingszeilen" Gottesdienst

zur Eröffnung des Bücherschranks mit Lesungen und mit Musik von Christian Strube (Querflöte) und Imke Nörtemann (Orgel)

parallel: Kinderprogramm: „Lieblingsgeschichten"
(für kleine & größere Kinder)

11:00 Uhr

offizielle Eröffnung des Bücherschranks
auf dem Bürgersteig vor der Johanneskirche

11:30 Uhr

Brunch (siehe Infobox rechts)

12:30 Uhr

„Ein Nachmittag rund ums Buch"

Vorstellung des Essener Lesebündnisses

Lesung mit Jörg Hilbert („Ritter Rost")

Lesung mit Katrin Martens aus
„Essen für dich – Kinder entdecken ihre Stadt"

Bücher-Quiz mit Preisen

Büchertisch

weitere Lesungen

ⓘ Infos zum Brunch:
Wir freuen uns über viele Beiträge zu unserem Brunch Buffet – tragen Sie sich einfach hier in der Online- Liste ein:

Oder melden Sie sich in unserem Gemeindebüro, wenn Sie etwas mitbringen möchten.

Danke jetzt schon für alle Beiträge!

Der Glaube und die Geschichten

Während eines Tagesausflugs vom Toten Meer kam unser Kleinbus über Nazareth in den galiläischen Bergen an den See Genezareth, der wunderbar unter uns lag. Irgendwie kamen die absolut unkirchlichen Mitreisenden auf Jesus, aber sie kannten nur eine einzige Geschichte: dass er über das Wasser gegangen sei. Unten am See, an einer unberührten Stelle, habe ich dann die Geschichte vorgelesen von dem wunderbaren großen Fischfang, und wie die Fischer ihre Netze verließen, um als „Menschenfischer" unterwegs mit Jesus zu sein. Meine Begleiter:innen waren ganz still, und einer atmete tief durch und sagte: „So was hat dieses Stück Erde erlebt".

Ich liebe Geschichten. Es zog mich als Kind hin zu den zwei alten Frauen, die aus der Kinderbibel vorlasen und zu den Märchen der Brüder Grimm. Und wie als Kind mag ich es, wenn es unwahrscheinlich zugeht, und auch nicht immer gut. Ich bin angerührt, wenn ich in einer Rede von Navid Kermani zum Thema seiner Heimat Iran eine berührende Geschichte lesen darf. Bei guten Schriftstellern ist das fast immer so, und beim Glauben ist das auch so.

Der Glaube erzählt Geschichten

Das ist ein unvergesslicher Satz meines ehemaligen Dogmatik-Professors. Der

Mann sprach viele Sprachen, vor allem orientalische, weil er das Umfeld liebte, in dem die schönsten Geschichten erzählt wurden, auch die biblischen. Dort ist auch die Schrift entstanden, mit der man Geschichten aufschreiben kann. Die alten Bilderschriften konnten Tabellen und Siegesmeldungen, aber nicht „was wäre gewesen, wenn". Die geniale Erfindung (ca. 1.500 v. Chr.) bestand darin, mit wenigen Zeichen, die mit dem Inhalt nichts zu tun haben, alles Gesprochene schreiben zu können. Das geschah im Vorderen Orient. Dort sind die Bibel-Geschichten aufgeschrieben worden. Sie rufen bei mir immer wieder ein Staunen hervor. Wenn ich sie lese oder im Gottesdienst höre, kommen sie aus der Vergangenheit wieder ganz nah, und ich merke, dass ich sie nicht hinter mir habe, sondern bei mir und noch vor mir. Vielleicht geht es den Lektor:innen und Prediger:innen genauso. Jesus war ein großer Geschichten-Erzähler. Seine Gleichnisse von der Kraft des Senfkorns, vom Sämann, vom verlorenen Sohn haben die Menschen lange nach seinem Tode weitererzählt, bis sie aufgeschrieben wurden. Um zu verstehen, was Jesus mit dem kommenden Reich Gottes gemeint hat, braucht man keine damaligen Schriftgelehrten und keine heutigen Theologen, die Geschichten sprechen für sich.

Der Dorfbäcker meiner Kindheit, dem ich meinen Glauben verdanke, kannte sie alle, die Geschichten der Bibel. Er wusste zwar, dass man noch Anderes als die Bibel braucht im Leben. Aber als ich sagte, Pastor zu werden traue ich mir nicht zu, weil ich nicht reden könne, war das eine von den leichteren Übungen für ihn. Dem schüchternen Abiturienten sagte er: „Mose konnte auch nicht reden, da bekam er den Bruder Aaron an seine Seite. Und als der Prophet Jesaja rief: ich habe unreine Lippen, kam ein Engel mit einer glühenden Kohle und berührte seine Lippen". Damit war seine Rede zu Ende.

Der Glaube braucht Geschichten

Es wäre ja schlimm, wenn es heute keine staunenswerten kleinen und großen Geschichten mehr gäbe. Meist sind sie nicht fromm, und „Gott" muss darin nicht vorkommen. Aber es sind Geschichten, die uns über uns selbst hinaus locken, die unser kleines Ich erweitern, die uns öffnen für das Unglaubliche, die uns unzufrieden ma-

chen mit dem Alltäglichen und immer Gleichen, die unsere Sehnsucht größer werden lassen auf kleine und große Wunder. Ich lese sie in Büchern, in der Zeitung und im Straßenmagazin für Obdachlose. Und ich lasse mir vorlesen (was oft hilfreich für die Predigten war) von einer Leseratte an meiner Seite, die schon mal über den Buchstaben alles andere vergessen kann. Wer ein echter „Leseteufel" ist, kann sogar nur mit Lesen den Räubergeneral Wawrila samt seinen wilden Mannen zurück in die Sümpfe treiben (Siegfried Lenz, „So zärtlich war Suleyken").

Und es soll ja auch noch Menschen geben, die Kindern etwas vorlesen. Wie schön! Mein Freund Dietger (er ist schon 91) schreibt: „Ich bin neuerdings „Leseopa" im neuen Kindergarten, der in der Nachbarstraße entstand. Das macht Spaß".

Theologischer Impuls

Einen „theologischen Impuls" sollte ich schreiben, und habe stattdessen Geschichten erzählt, für die man keine Theologie braucht. Aber dies ist jetzt Theologie: Ohne die alten Erzählungen der jüdisch-christlichen Tradition würde ich im Ungefähren und Beliebigen schweben. Mein Glaube würde den Weltbezug verlieren, und auch die dunklen Farben. Er würde individualistisch und unpolitisch werden, an Widerstandskraft verlieren und vielleicht nur erzählen von der freundlichen harmlosen Seite Gottes, der immer für mich da ist.

Noch eine kleine Geschichte zum Schluss. Sie spielt in Bari, Süditalien. In der großen Nikolaus-Kathedrale waren alle die Figuren und Szenen der Leidensgeschichte Jesu zusammengetragen, um sie für den Karfreitags-Umzug wieder fit zu machen. Der Heiligenschein aus Blech musste glänzend gewienert werden. Und überall waren die kleinen Kinder dabei. Bei Petrus mit dem Hahn stand ein junger Vater mit seinem Sohn auf dem Arm, und sprach leise mit ihm. Ich vermute, er erzählte die Geschichte, die nicht gut ausgeht, sondern mit einem bitteren Weinen endet. Aber das ist in der Passionszeit auch nicht ganz falsch.

■ Dieter Schermeier

Kleine Ostergeschichte am Bücherschrank

Der Bücherschrank stand direkt vor unserer Bank in der Fußgängerzone in Kaiserswerth. Bei unserem österlichen Ausflug waren wir an der alten Kaiserpfalz vorbeigekommen und hatten die historischen Gebäude in der Altstadt bewundert. Nun saßen wir in der Ostersonne und beobachteten den öffentlichen Bücherschrank. Eine Frau stellte mindestens 8 Kinderbücher ein. Ein grauhaariger auffälliger Mann in Jeanskleidung suchte sich lange und sorgsam mehrere Bücher aus. Schließlich sind auch wir hingegangen und fanden ein Büchlein mit Ostergeschichten. Sehr fromm waren sie nicht, aber ganz nett zum Vorlesen auf der Bank. Das Frechste war von Heinz Erhardt „Noch´n Ostergedicht", das ich gleich auswendig gelernt habe:

Wer ahnte, dass zum Weihnachtsfest
Cornelia mich sitzenlässt?
Das ist noch nichts. Zu Ostern jetzt
hat sie mich abermals versetzt!
Nun freu ich mich auf Pfingsten
nicht im geringsten.

■ Dieter Schermeier

„Wir wollen die Begeisterung für Geschichten wecken"

Katrin Martens, ehrenamtliche Vorsitzende des Essener Lesebündnisses, ist überzeugt, dass Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, besonders gute Startchancen haben.

Das Essener Lesebündnis ist in Kitas und Grundschulen aktiv. Was ist das Ziel des Vereins?

Wir wollen die Begeisterung für Geschichten und Bücher wecken. Und das funktioniert am besten, wenn man Kindern möglichst früh vorliest. Am besten jeden Tag. Leider gibt es in vielen Familien aber keine Vorlesekultur. Deswegen lesen Lesepatinnen und Lesepaten des Essener Lesebündnisses regelmäßig in Kindergärten und Schulen vor.

Warum ist Vorlesen und Lesen so wichtig?

Wenn man liest, kann man in andere Welten abtauchen. Lesen macht das Leben reicher, weil es die Fantasie anregt und den Horizont erweitert. Es gibt so viele wunderbare Geschichten, gerade für Kinder. Zum Beispiel Geschichten voller Abenteuer oder Geschichten, in denen es um Freundschaft, Mut oder die Familie geht. Auch mit Bilderbüchern lassen sich wichtige Themen vermitteln.

Sollte man nur vorlesen, bis die Kinder selbst lesen können?

Nein, das können Eltern auch durchaus noch länger machen. Denn Vorlesen schafft ja auch Nähe. Mütter, Väter und Kinder verbringen Zeit miteinander, sie sitzen nah beieinander und kommen ins Gespräch. Manchmal gelingt es dann, auch über schwierige Themen zu sprechen. Das stärkt den Zusammenhalt in der Familie.

Es gibt so viele Kitas und Schulen in Essen. Wo ist das Lesebündnis überall im Einsatz?

Bei uns engagieren sich rund 160 Lesepatinnen und Lesepaten. Mehrheitlich lesen sie in Kitas vor. Viele lieben es, in Kleingruppen ein Bilderbuch vorzustellen. Kindergartenkinder sind sehr emotional, sie gehen richtig mit einer Geschichte mit und rufen manchmal auch laut dazwischen. Da ist Vorlesen echt ein Erlebnis! In Schulen ist es dagegen eher möglich, ein Buch ohne Bilder und auch über eine längere Zeitspanne vorzulesen.

Wünscht sich das Lesebündnis noch mehr Lesepat:innen?

Auf jeden Fall. Wir sind ständig auf der Suche nach Menschen, die sich für die Essener Kinder engagieren möchten. Viele Kitas und Schulen sind noch nicht versorgt. Gerade im Essener Norden ist es so wichtig, dass Kinder erleben, wie schön es ist, eine Geschichte vorgelesen zu bekommen. Hier gibt es viele Familien, bei denen kein einziges Buch zu Hause im Regal steht. Aber auch im Süden der Stadt ist das Lese- und Sprachvermögen so mancher Kinder nicht besonders gut. Ich finde es alarmierend, dass ein

Fünftel der Zehnjährigen in Deutschland nicht so lesen kann, dass der Text dabei auch verstanden wird.

Was muss man mitbringen, wenn man Vorleserin oder Vorleser werden will?

Man sollte eigentlich nur Spaß am (Vor-)Lesen und an Geschichten haben und gern mit Kindern zusammen sein. Das Essener Lesebündnis bietet für Neulinge Seminare an, bei denen es Tipps zum Vorlesen gibt. Man muss die Bücher, die man vorliest, auch nicht kaufen. Die Stadtbibliothek und das Medienforum bieten unseren Lesepatinnen und Lesepaten eine vergünstigte Ausleihkarte an.

Hast du eine Lieblingsautorin oder einen Lieblingsautor?

Ich mag besonders die Kinderbücher von Kirsten Boie, zum Beispiel die „Möwenweg"- und die „Sommerby"-Reihe oder ihr neuestes Buch „Der Hoffnungsvogel". Die Autorin erinnert mich an Astrid Lindgren. Bei den Büchern für Erwachsene mag ich den Schreibstil von Juli Zeh, Dörte Hansen und Ewald Aretz.

■ Sabine Porrmann

Ein Märchen für alle

Kirsten Boie: Der Hoffnungsvogel

Im Glücklichen Land tun alle immer alles dafür, dass es nicht nur ihnen selbst, sondern auch allen anderen gut geht. Die Menschen lieben ihre Arbeit und die Gute Königin lebt in einem ganz normalen Haus. Sie findet, dass ein Land, in dem es sehr reiche und sehr arme Menschen gibt, kein glückliches Land sein kann.

Dieses Märchen für Kinder und Erwachsene hat sich die Kinderbuchautorin Kirsten Boie ausgedacht. Es passt sehr gut in unsere Zeit. Viele Menschen haben gerade Sorgen und Ängste, weil die Zeiten schwierig geworden sind. Da ist es nicht immer leicht, Hoffnung zu haben, dass es besser wird. In der Geschichte verliert das Glückliche Land seinen Hoffnungsvogel. Zwei Kinder ziehen los, um ihn wiederzufinden. Mit seiner märchenhaften Idee, dass eines Tages alle Menschen friedlich miteinander leben, ist das Kinderbuch viel mehr als eine Erzählung für Jüngere. Es ist ein Buch für die ganze Familie, das man vorlesen oder selbst lesen kann.

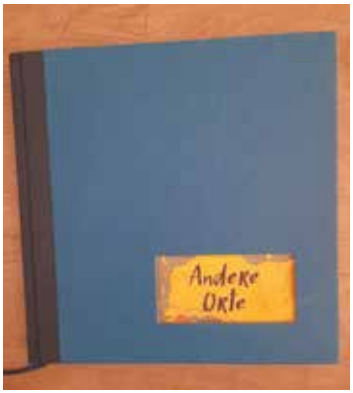
■ Katrin Martens

Andere Orte

Ein Buch zwischen Abseitsfalle und Traumziel, zwischen Hoffnungshausen und Wutgebirge!

Das Buch „Andere Orte" ist ein Buch aus dem Andere-Zeiten-Verlag.

Ein wunderschönes Buch zum Durchblättern und immer wieder Innehalten, mit kurzen Geschichten, Gedichten und sehr ansprechenden Bildern. So fällt das Reisen leicht und man kann Station machen, je nach der eigenen Stimmung und Befindlichkeit. Eben so, wie es gerade passt. Gerade auch dann, wenn es nicht der Zeitpunkt ist, sich tief in ein Buch einzulesen. Sei es, weil man zu müde ist, weil die Unruhe zu groß ist oder man vielleicht eine kurze Wartezeit überbrücken will.



In dem Buch geht es über Glücksorte und Freiräume hin zu Zufluchtswinkeln und Anstoßecken, von Aussichtpunkten zu Kraftquellen und Trostplätzen. Dabei stehen im Mittelpunkt die Erfahrungen, die Menschen dort gemacht haben. „All unsere Erfahrungen brauchen Orte, damit wir sie lebhaft erinnern – im Wortsinn: verorten – können." So heißt es in dem Vorwort. Vielleicht finden auch wir unseren Ort. Vor allem wünsche ich uns Wohlfühlorte und Hoffnungsorte!

■ Sabine Porrmann

Die Stille der Zeit

Gedanken zum Altwerden von Jörg Zink

Ehrlich und eindrucksvoll sind die Gedanken, die Jörg Zink sich über das Altwerden und Altsein macht. In 9 Kapiteln geht er, mit persönlichen Einsichten angereichert, folgenden Fragen nach:

- Was ist entscheidend am Altwerden? Wie sind wir selbst mit Krisen und Wandlungen umgegangen?
- Welche Erfahrungen haben wir gemacht? Welche Geschichten aus unserem Leben können wir erzählen?

Als evangelischer Theologe hat er dabei auch einen besonderen Blick in die Weisheitsliteratur anderer Religionen. Es geht ihm um das dankbare Zurückschauen. Darum, im Einvernehmen mit allem was ist, das Leben zu feiern, ohne zu fragen, wie lange es dauert. Gegen Ende des Büchleins schreibt er: „Die Zeit wird sich wandeln in jene tiefe Zeitstille, die wir Ewigkeit nennen." Wir werden von einer Hand, die unser Vertrauen hat, in ein anderes Land geleitet. Aus einer neuen Perspektive heraus werden wir sehen, wie groß und weit Gottes Welt ist.

„Das Leben fließt in den Tod. Der Tod fließt ins Leben.
Beides bist du, Gott. Wir gehen von dir zu dir. Das ist Ewigkeit. Das ist die Zeitstille, in der wir uns Gott anvertrauen mit allem, was wir sind."

■ Ingeborg Schlottmann

zu Wort kommen!

Texte aus der Schreibwerkstatt

Das Buch „zu Wort kommen!" ist ein besonderes Buch, das im Rahmen der inklusiven Schreibwerkstatt im Forum Billebrinkhöhe entstanden ist.

Kurze Texte in fünf ganz verschiedenen Kapiteln (die Welt, der Alltag, Du und ich, Krieg und Silberhochzeit sowie Wünsche und Ausblicke) zeigen die unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen der Mitwirkenden auf. Es ist faszinierend, die Texte, die ganz unterschiedlich sind und doch zusammen gehören, auf sich wirken zu lassen.

Und vor allem macht es Lust, selbst zu schreiben. Es einfach mal auszuprobieren. Was fällt mir zu den Stichworten ein? Wie würde ich den Text weiterschreiben, was möchte ich dazu anderen mitteilen. Die eigenen Gedanken zu Papier zu bringen, um sie vielleicht auch zu klären oder einfach weil es Spaß macht.

Und wer Näheres wissen möchte, die Schreibwerkstatt macht weiter und jede/r kann mitmachen!

■ Sabine Porrmann

Gotteswahrnehmung

Wege religiöser Erfahrung

Das Buch schreibt in schöner, einfacher Sprache über die Vielfalt religiöser Erfahrung und die tiefen Berührungen, die Gotteswahrnehmungen in uns bewirken.

Jörg Zink gibt uns zu diesem Thema zunächst einen interessanten, kurzgefassten, geschichtlichen Überblick und schaut auf die vielfältigen religiösen Urerfahrungen des Menschen von der Steinzeit durch die Zeiten, Kulturen und Religionen bis zum 21. Jahrhundert. Das ist spannend, informativ und inspirierend.

Wir erfahren auch einiges über das Leben von Jörg Zink selbst und seinen eigenen tiefen, überwältigenden Erfahrungen, die ihn durch das Leben getragen haben. Weiter berichtet er auch Erfahrungs-Geschichten aus der Bibel und aus Büchern anderer Religionen. Und er erzählt von Gotteswahrnehmungen und Gottesbegegnungen in wunderbaren Gedichten und poetische Geschichten.

Im letzten Teil des Buches gibt uns Jörg Zink Hinweise ganz für den praktischen Alltag und „wie wir fähig werden, aus Erfahrung zu leben". Eine Übungspraxis, in der unsere Wahrnehmung immer feiner wird, unsere Intuition wieder wacher wird und wir an Offenheit und Empfangsbereitschaft für religiöse Erfahrungen zunehmen und unser Handeln im Alltag davon gestärkt wird.

Ein wunderbares Buch, das schon im Lesen den eigenen Erfahrungshorizont weitet.

■ Karin Gerhard

Je mehr ich las, umso näher brachten die Bücher mir die Welt, umso heller und bedeutsamer wurde für mich das Leben.
Maxim Gorki
„Nichts verscheuchte böse Träume schneller als das Rascheln von bedrucktem Papier.“
Cornelia Funke
Ein Buch ist ein Freund, der deine Fähigkeiten aufdeckt, es ist ein Licht in der Finsternis und ein Vergnügen in der Einsamkeit; es gibt, und nimmt nicht.
Mosche Ibn Esra
In Büchern liegt die Seele aller gewesenen Zeit.
Thomas Carlyle
Sauber ausgerichtet stehen die Buchreihen – die Rücken glänzen matt. So viel Wissen, so viel Mühe, so viel Liebe steckt darin. Liebe des Autors und Liebe des Lesers. … Streiche liebevoll über die Rücken. Im Gleiten liest deine Hand noch einmal alles, was du je geliebt.
Kurt Tucholsky
Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.
Johannes 1,1
Die Bücherregale biegen sich hoch aufragend
unter tausend schlafenden Seelen.
Stille, hoffnungsvoll –
Jedes Mal, wenn ich ein Buch öffne,
wird eine Seele geweckt.
Xi Chuan
Beim Lesen guter Bücher wächst die Seele empor.
Voltaire
„Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen, und laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.“
Helen Hayes

Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit

Fastenaktion von Rellinghausen & Bergerhausen

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne" der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit". Wir laden Sie ein, vom 23. Februar bis Gründonnerstag mit uns gemeinsam zu diesem Thema unterwegs zu sein.

Jeden Donnerstag nehmen wir uns eine Stunde Zeit, in der wir eine kleine Andacht feiern, Zeit für eigene Gedanken zum jeweiligen Wochenthema haben und uns dann in kleinen Gruppen darüber austauschen. Wir treffen uns in der Johanneskirche. Am Gründonnerstag feiern wir als Abschluss der Aktion einen Agape Gottesdienst im Forum Billebrinkhöhe. Sie können jederzeit dazukommen, auch wenn Sie nicht bei allen Terminen dabei sein können.

Die Termine:

23. Februar bis 30. März
Donnerstag 19:00 - 20:00 Uhr
Johanneskirche (Elbestraße 28)

Gottesdienst an Gründonnerstag:
6. April um 19:00 Uhr
im Forum Billebrinkhöhe

Bei Fragen melden Sie sich gerne:
Pfarrerin Julia Olmesdahl
julia.olmesdahl@ekir.de
Telefon: 0160/2794667

Herzlich Willkommen und bis hoffentlich bald!

■ 7-Wochen-ohne-Team

Verleih uns Frieden gnädiglich

Friedensgebet am 4. Freitag im Monat

An Krieg dürfen wir uns nicht gewöhnen! Über ein Jahr dauert der grausame Angriffskrieg in der Ukraine schon – am Eingang unserer Johanneskirche setzen wir bereits ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit denen, die darunter leiden und erinnern uns selbst, mit Gottes Hilfe zu suchen und zu tun, was dem Frieden dient.

An **jedem vierten Freitag im Monat um 18:00 Uhr** laden wir zum gemeinsamen Gebet in die Johanneskirche ein. Die nächsten Termine sind am **24. März**, **28. April** und **26. Mai.**

Drei zur Auswahl

Gottesdienste am Himmelfahrtstag in unserer Region

In diesem Jahr haben Sie drei verschiedene Möglichkeiten, an Himmelfahrt Gottesdienst zu feiern. Hier ein Überblick:

Fahrradgottesdienst

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Fahrt ins Blaue im Ruhrtal! Menschen von klein bis groß sind am 18. Mai eingeladen, entspannt in die Pedale zu treten, ein paar Kilometer zusammen zurückzulegen, zwischendrin gemütlich Pause zu machen, inspirierende Gedanken zu hören, zu singen und zum Abschluss noch gemeinsam zu grillen.

Donnerstag, 18. Mai
10:00 - 13:00 Uhr

Wir treffen uns parallel an drei Startpunkten:

1. Ev. Kirche Rellinghausen
   Oberstraße 65
2. Ev. Stephanuskirche Überruhr
   Langenberger Str. 434.
3. Ev. Johanneskirche Bergerhausen
   Weserstraße 30

Von diesen drei Orten aus fahren wir dann zur ersten gemeinsamen Station und von dort aus dann zusammen weiter. Insgesamt werden wir ca. zwei Stunden unterwegs sein. Zum Abschluss parken wir dann an der Johanneskirche Bergerhausen, wo wir noch zusammen grillen und weitererzählen können (wer nicht mitradeln kann oder möchte, darf natürlich gerne auch erst ab 12:00 Uhr mit dazukommen).

Für die Planung (vor allem des Essens) hilft uns eine Anmeldung über folgenden QR-Code:

Falls eine Online-Anmeldung für Sie nicht möglich ist, können Sie sich gerne auch mündlich oder per E-Mail an die Pfarrer:innen der örtlichen Gemeinden wenden. Natürlich sind spontane Gäste aber auch herzlich willkommen.

Gottesdienst in Kupferdreh

Wir feiern den Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt.

Donnerstag, 18. Mai
um 11:00 Uhr
auf dem Vorplatz der Christuskirche
Dixbäume 87, 45257 Essen

zusammen mit der Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf. Danach sind alle Besucher:innen zum Mittagessen eingeladen. Es gibt Gulasch- und Kürbissuppe. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Gottesdienst in Steele

Die Gemeinden Kray, Königssteele und Freisenbruch-Horst-Eiberg feiern einen gemeinsamen Open Air-Gottesdienst

Donnerstag, 18. Mai
um 11:00 Uhr
auf der Wiese an der Friedenskirche
Kaiser-Wilhelm-Str. 33, 45276 Essen

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen! Anschließend laden wir zu einem Imbiss ein. Bei schlechten Wetter weichen wir in die Friedenskirche aus. Herzlich willkommen!

„Weil Gott mit dir Geschichte schreibt"

In diesem Jahr noch Taufe feiern - in Bergerhausen und beim Essener Tauffest

Wir freuen uns auf viele schöne Feste in diesem Jahr! Nach einer langen Zeit, in der wir besondere Anlässe oft verschieben oder sogar absagen mussten, können wir gerade optimistischer in die Zukunft blicken.

Wir laden ein, sich bei uns zu melden, wenn Sie Ihr Kind gerne taufen lassen möchten. Entweder hier vor Ort in Bergerhausen oder beim großen Essener Tauffest am Sonntag den 20. August um 11:00 Uhr. „Weil Gott mit dir Geschichte schreibt" – vor jedem Kind liegt ein offener Lebensweg, den Gott segnend begleitet. Das wollen wir zusammen feiern.

Melden Sie sich gerne bei

Pfarrerin Julia Olmesdahl
(Tel.: 0160 2794667 / julia.olmesdahl@ekir.de)

oder

Pfarrer Jens Storm
(Tel.: 01512 1649414 / jens.storm.1@ekir.de)

und wir finden zusammen einen passenden Termin.

Im Austausch bleiben

Gemeindeversammlung am 5. März

Im Anschluss an den Gottesdienst am 5. März um 10:00 Uhr in der Johanneskirche sind alle Gemeindeglieder herzlich zur Gemeindeversammlung eingeladen. Ganz besonders wollen wir uns dieses Mal über Ideen und Beschlüsse rund um Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde austauschen.

Folgende Tagesordnung ist geplant:

TOP 1 Allgemeines / Situation der Kirchengemeinde
TOP 2 Nachhaltigkeit
TOP 3 Presbyteriumswahl 2024
TOP 4 Verschiedenes

Herzliche Einladung

am 11. März und 29. April

von 15:00 - 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Spielen, Kaffeetrinken, nette Leute treffen, unterhalten, …

Schon mal vormerken !!!

Die Bibelentdecker gehen wieder auf Tour

vom **26. - 30. Juni** findet wieder eine Kinderbibelwoche in der Johanneskirche statt. Weitere Infos gibt es im nächsten Gemeindebrief.

Comeback nach 6 Jahren

Einladung zum Jugokonzert

am 16. April um 18:00 Uhr
auf der „Bille" (Billebrinkhöhe 72, 45136 Essen)

Wie zuletzt vor sechs Jahren, möchten wir mit Euch einen Abend mit vielen musikalischen Jugoklassikern und bestimmt auch dem ein oder anderen neuen Lied verbringen. Dazu haben wir auch wieder einige ehemalige Jugos eingeladen.

Wir freuen uns auf Euch!

Radiogottesdienst

„Beten 2023 - Mehr als Ja und Amen“

Herzliche Einladung zu diesem Radiogottesdienst

am 14. Mai um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.

Unsere Superintendentin Pfarrerin Greve wurde vom WDR angefragt und hält diesen Gottesdienst in unserer Gemeinde zum Thema „Beten 2023 – mehr als Ja und Amen“ Wir freuen uns über viele Gottesdienstbesucher:innen.

Bitte erscheinen Sie so zeitig, dass Sie bereits um 9:45 Uhr Ihre Plätze eingenommen haben!

Musik in der Johanneskirche

Joseph Haydn

„Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze”

Interpreten:

Rachel Isserlis (Violine)

Nicola Borsche (Violine)

Armin Behr (Viola)

Barbara Schorling (Cello)

Eintritt frei, Spende erbeten!

Karfreitag, **7.4.2023,** 17.00 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Essen-Bergerhausen

Johanneskirche

Weserstraße 30
45136 Essen

Kantatengottesdienst

Momente der Ewigkeit

Ein Zyklus mit Kantaten durch den Essener Kirchenkreis

Sonntag, 4. Juni 2023 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Johann Sebastian Bach
„Allein zu dir, Herr Jesu Christ"
(BWV 33)

Ausführende:
Maria Tsiakourma (Alt)
Philipp Hoferichter (Tenor)
Julian Schulzki (Bass)
Chor der Johanneskirche
ein Orchester
Julia Olmesdahl (Liturgin)
Imke Nörtemann (Leitung)

Musik

im Gottesdienst

5. März
Chor

2. April
Blockflötenensemble

9. April
Bläserchor

23. April
Christian Strube (Querflöte)
Imke Nörtemann (Orgel)

7. Mai
„Die heitere Königin - fröhliche Orgelmusik"

28. Mai
Bläserchor

Querflötenensemble

Workshop 2023

Ab dem Jahr 2023 soll es an der Johanneskirche Essen-Bergerhausen ein Querflötenensemble geben, welches in unregelmäßigen Abständen samstagvormittags probt.

Auf unserem Programm stehen mehrstimmige Werke verschiedener Epochen für Querflötenensemble. An drei Terminen erarbeiten wir wichtige musikalische Parameter wie Zusammenspiel, Rhythmus und Intonation. Ziel ist es das Eingeübte nach Absprache im Gottesdienst aufzuführen.

Konkret gibt es ab März noch 2 Termine für 2 Proben.
Jeweils in den Gemeinderäumen.

Adresse: Elbestraße 28, 45136 Essen

Samstag, 01. April
Samstag, 06. Mai

Jeweils **10:30 Uhr - 14:00 Uhr**

Teilnehmergebühr: 20 Euro pro Samstagstermin in bar mitbringen.

Musikalische Leitung: Christian Strube

Anmeldung und weitere Infos bei:
Christian Strube
E-Mail: strube.christian@googlemail.com

Musikkalender 2023

Termine in der Johanneskirche

Karfreitag, 7. April 17:00 Uhr
Konzert für Streichquartett Joseph Haydn:
„Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuze"

Sonntag, 4. Juni 18:00 Uhr
Kantatengottesdienst innerhalb des Essener Zyklus
„Momente der Ewigkeit"
mit dem Chor der Johanneskirche,
Solisten und Orchester

Sonntag, 3. September 17:00 Uhr
Kammerkonzert für Querflöte, Oboe, Violine, Cello und Fagott
Leitung: Imke Nörtemann

Sonntag 24. September 17:00 Uhr
Bläserkonzert mit dem Bläserchor der Gemeinde
Leitung und Orgel: Imke Nörtemann
anschließend „Umtrunk unterm Turm"
mit Zwiebelkuchen und Federweißer

Sonntag, 3. Dezember 17:00 Uhr
Adventskonzert

Die GEPA

Ein starker Partner für den Eine-Welt-Laden

Heute möchten wir Ihnen ein klein wenig über die Projekte unseres Großhändlers, der GEPA, berichten. Da wir sämtliche unserer im Eine-Welt-Laden angebotenen Produkte bei der GEPA, mit Hauptsitz in Wuppertal, beziehen, freuen wir uns umso mehr, ein Unternehmen mit echter Vorbildfunktion, unseren Partner nennen zu dürfen. Das Unternehmen hat sich dem fairen Handel verschrieben und unterstützt vielfach lokale Organisationen und Projekte weltweit. Der kürzlich veröffentlichte Jahresrückblick (siehe https://www.gepa.de/home/meldungen/jahresrueckblick-2022.html) zeigt auf, welche Projekte aktuell verfolgt werden und welche Meilensteine im vergangenen Jahr erreicht worden sind. Ganz vorne steht dabei die Klimabewegung, die eng mit der Fair Handelsbewegung verknüpft ist. Zwei Themen bzw. Projekte sind uns hier besonders ins Auge gefallen:

Climate Justice – let's do it fair!

Die GEPA hat zusammen mit anderen EFTA (=European Free Trade Association)-Mitgliedern im Jahr 2021 die internationale Kampagne CLIMATE JUSTICE – LET'S DO IT FAIR, ins Leben gerufen. Ziel ist es, das bestehende

Missverhältnis zwischen den Leidtragenden der Klimakrise und den Verursachern wieder ein Stück weit gerade zu rücken. Ein erfolgreiches Beispiel bildet die 24-jährige Leticia Vilchez. Sie arbeitet als Zahnärztin bei der Kaffee-Genossenschaft Sol y Café in Jaén im Norden Perus. Da ihre Eltern als Kaffeeproduzent:innen vom Fairen Handel profitieren, konnte sie ihren beeindruckenden Werdegang einschlagen und in ihren Traumberuf erlernen. Der Faire Handel unterstützt also ganz konkret seine Partner in aktuellen Krisenzeiten. Vor allem jetzt, wo Ukrainekrieg, Energiekrise und Inflation für zusätzliche Herausforderungen sorgen, sticht ein derart positives Beispiel heraus.

GEPA-Einkaufsmanager Kaffee, Kleber Cruz Garcia, machte deutlich: „Fairer Handel ist gerade jetzt die Versicherung für die Kaffeeproduzent:innen. Auch wenn die Weltmarktpreise hoch sind, werden sie durch erhöhte Lebensmittelpreise, höhere Preise für Betriebsmittel, also die gestiegene Inflation, aufgefressen. Wenn der Weltmarktpreis wieder sinkt, sind die Mindestpreise des Fairen Handels der GEPA Garantien nach unten."

Zeritfiziert: GEPA in Deutschland klimaneutral

Ein echter Meilenstein: Die GEPA ist vom Hafen in Deutschland bis ins Regal klimaneutral zertifiziert! Peter Schaumberger, Geschäftsführer Marke und Vertrieb richtet dabei den Blick auf das große Ganze: „Wir danken allen Engagierten sowie den Verbraucher:innen, die uns intensiv unterstützt haben. Sie leisten damit auch ihren Beitrag zur Klimagerechtigkeit und letztlich auch zur Friedenssicherung und zu mehr Zukunftsperspektiven." Um das zu leisten, kompensiert die GEPA jährlich rund 2.900 Tonnen CO2. Denn: Armut

und Klimakrise hängen eng zusammen. „Die Bekämpfung von Armut und Ungleichheit in globalen Lieferketten ist dringend notwendig, um die Klimakrise zu stoppen und die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen umzusetzen. Mit der Klimaneutralität der GEPA im Inland als ein Teil des umfassenden Ansatzes Klimagerechtigkeit sind wir wieder einen wichtigen Schritt vorangekommen." Das sagt Andrea Fütterer, Leiterin der Abteilung Grundsatz und Politik bei der GEPA.

Wir freuen uns für die GEPA und unterstützen mit unserem Einkauf dort gerne nicht nur unsere Gemeinde, sondern auch dieses tolle Unternehmen!

Haben Sie Interesse, uns beim Verkauf und der Planung zu unterstützen? Dann kommen Sie doch einfach beim nächsten Treffen vorbei: **11. März** um **11:00 Uhr** in der Johanneskirche.

Der Faire Handel unterstützt gerade in Krisenzeiten Menschen wie Leticia Vilchez (Mitte), ihr Vater (rechts) ist Kaffeebauer bei der Kooperative. Foto: GEPA / A. Welsin

Mit Tanz und Stille in den Frühling

Herzlich lade ich ein zu einer Zeit kontemplativer Stille und zum Meditativem Tanz

„Ich spüre das Herz des Himmels pochen in meinem Herzen"
(Rose Ausländer)

Im Frühling fällt es uns oft leichter, unser Herz zu öffnen und auch dem Himmel in uns Raum zu geben. „es war als hätte der Himmel die Erde still geküsst…"

Die Frühlingskraft wird in uns mittanzen, uns erfrischen und beleben, unsere Lebendigkeit aufwecken. Frühling ist dann auch in uns, der Himmel auch in uns. „Aus der Erde quillt das frische Grün" sagt Hildegard von Bingen und meint damit die Lebenskraft aus Gott, Quelle und Urgrund unseres Lebens.

In der Sammlung der Stille und im meditativen und schwungvollen Tanzen richten wir uns dann zunächst nach innen, um uns wieder mehr als sonst spürend, horchend und schauend wahrzunehmen. In jedem Schritt, in jeder Gebärde und im Schweigen können wir uns so ganz wach und empfangsbereit werden lassen und Raum geben für die Wirkung der göttlichen Lebenskraft.

Poetische und geistliche Worte und die besondere sinnliche Kraft der Musik werden uns begleiten und die Stille und den Tanz in uns aufblühen lassen. Dann spüren wir hoffentlich

wieder „das Herz des Himmels pochen in unseren Herzen" und „tanzen dann mit Augen der Güte maßvolle Schritte, spenden Wasser jedem, der einkehrt".

Wir treffen uns am 18.3.
von 16:00 – 18:00 Uhr
im Saal der Johanneskirche
in Bergerhausen.

Meldet euch bitte bei mir an:
Tel.: 0201 / 254250
Email: karin-gerhard@arcor.de
(ihr könnt auch ohne Anmeldung kommen)

Ich freue mich auf unser Zusammensein zum Frühlingsbeginn!
Herzliche Grüße

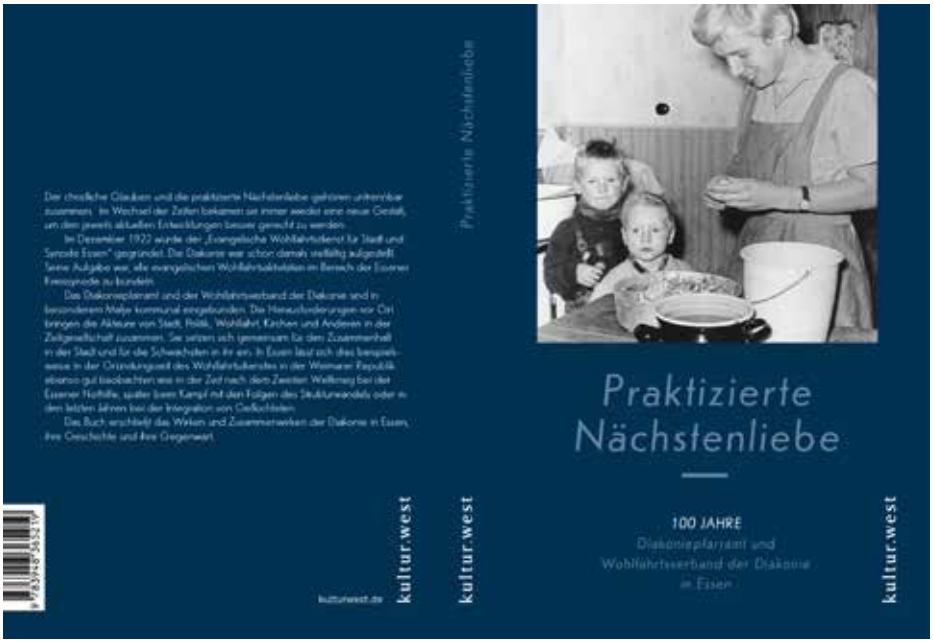
■ Karin Gerhard

#AUSLIEBE zu Essen

Jubiläumsjahr 100 Jahre Diakonie in Essen geht weiter

Mit einem Vortrag der Theologin und Autorin Cornelia Coenen-Marx und einer Würdigung durch Oberbürgermeister Thomas Kufen ist am 25. November 2022 in der Marktkirche das Jubiläumsjahr „100 Jahre Diakonie in Essen" eröffnet worden. Rund 200 Repräsentant:innen aus Kirche und Kultur, Politik und Sozialwesen nahmen am Neujahrsempfang teil, mit dem die Evangelische Kirche in Essen traditionell das neue Kirchenjahr begrüßt. Das Jubiläum der Diakonie steht unter dem Motto „#AUSLIEBE zu Essen". Bis zum 31. Oktober 2023 bieten die mehr als achtzig Träger in Evangelischer Kirche und Diakonie, die heute zur Diakonie in Essen gehören, zahlreiche Gottesdienste, Bürgergespräche, Aktionstage, eine Jobbörse, Fachveranstaltungen, kulturelle Events und vieles mehr an. Einige Veranstaltungs-Highlights im Frühjahr:

- Am Samstag, den 11. März laden Diakoniepfarrer Andreas Müller und Pfarrerin Barbara Montag von der Ev. Kirchengemeinde Essen-Altstadt zu einem Passionsweg durch die Essener Innenstadt ein. Der Weg mit 7 Stationen zu Leiden und leidenschaftlichem Engagement „#AUSLIEBE" startet um 11 Uhr auf dem Vorplatz des Hauptbahnhof Essen am Eingang zur Innenstadt.
- Unter dem Titel „Was meiner Seele gut tut. Seelsorge – gefragter denn je!" präsentieren die Seelsorgedienste der Evangelischen Kirche in Essen am Samstag, den 25. März ab 13 Uhr ihre Angebote der interessierten Stadtöffentlichkeit. An Infoständen sowie mit Mitmachaktionen, Workshops (z.B. zur Gebärdensprache) und Programm auf einer kleinen Bühne auf dem Marktplatz laden sie ein, Einblicke in den Seelsorgealltag am Krankenbett, bei Notfällen oder am Telefon ganz praktisch mitzuerleben. Der Gottesdienst in der Marktkirche „Vesper um Vier" mit musikalischem Schwerpunkt rundet um 16 Uhr den Tag ab.
- Auch beim Bürgerfest „Essen Original" am 13.und 14. Mai wird die Diakonie vertreten sein und die Menschen in und an der Marktkirche mit vielen Ständen und Mitmach-Aktionen zum Mitfeiern des Jubiläums einladen. Am Samstag wird in der Vesper um Vier ein Preis für ehrenamtliches Engagement verliehen, den die Sozialdiakonische Stiftung der Evangelischen Kirche in Essen anlässlich des Diakonie-Jubiläums ausgeschrieben hat. Bis zum 15. März besteht noch die Möglichkeit, einen oder eine würdige Träger:in des Ehrenamtspreises vorzuschlagen. Ausgezeichnet werden ein oder mehrere Projekte oder Maßnahmen erfolgreicher und vorbildlicher ehrenamtlicher Arbeit mit Flüchtlingen. Einzelheiten gibt es online unter kirche-essen.de/stiftung oder unter Telefon 0201-2205-608.



Einen Überblick über diese und viele weitere Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums und über die Tätigkeitsfelder und die Träger der Diakonie in Essen und erhalten Sie auf der Homepage https://diakonie-essen.de/ und auf den beiden neuen Social-Media-Kanälen „Diakonisch in Essen" auf Facebook und Instagram.

Festschrift zum Jubiläum

Zum Auftakt des Jubiläumsjahrs hat die Diakonie in Essen zudem eine Buchveröffentlichung über ihre Geschichte vorgelegt. Unter dem Titel „Praktizierte Nächstenliebe – 100 Jahre Diakoniepfarramt und Wohlfahrtsverband der Diakonie in Essen" reflektiert der Historiker Prof. Dr. Norbert Friedrich das Wirken und Zusammenwirken der Diakonie in Essen in ihrer Geschichte bis in die Gegenwart. Der Autor beschreibt die Historie von der Gründungszeit des Wohlfahrtsdienstes in der Weimarer Republik über die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, den späteren Kampf mit den Folgen des Strukturwandels bis hin zur Integration von Geflüchteten in den letzten Jahren. Die Festschrift kann im Buchhandel für 9,90 Euro erworben werden.

Die Diakonie in Essen in Zahlen

Mehr als 80 Träger in Evangelischer Kirche und Diakonie gehören heute zur Diakonie in Essen. In den vielfältigen Arbeitsbereichen sind rund 9.200 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig und mehrere Tausend engagieren sich ehrenamtlich. An über 250 Standorten beraten, unterstützen und betreuen sie täglich eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürger jeglichen Alters - unabhängig von Religion, Nationalität oder sozialem Status.

Einladung zum kommunikativen Gottesdienst

anlässlich des Diakoniejubiläums

#AUSLIEBE

Sonntag, 26. März

10:00 Uhr

Forum Billebrinkhöhe

mit Diakoniepfarrer Andreas Müller

Angebote des IM

IM

Hip Hop
Dienstag, 17:30 – 18:30 Uhr

Maltag
1-2 x monatlich
Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr
4.3., 1.4., 20.5.

Malatelier für Erwachsene
Samstag, 17:00 – 19:00 Uhr
11.3., 25.3., 15.4., 29.4., 13.5., 27.5.

Nähtreff
Montag, 9:00 – 11:00 Uhr
Kein Nähkurs! Wir unterstützen uns gegenseitig. Eigene Nähmaschine muss mitgebracht werden.

Kreativtreff,
gerade Woche:
Montag, 16:00 – 18:00 Uhr
6.3., 20.3., 3.4., 17.4., 1.5., 15.5., 29.5.
ungerade Woche:
Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr
1.3., 15.3., 29.3., 12.4., 26.4., 10.5., 24.5.

Werkstatt der Talente
Freitag, 17:00 – 19:00 Uhr
17.3., 24.3., 21.4., 28.4., 5.5., 12.5.

Kinderkunstatelier
Samstag, 10:00 – 12:00 Uhr
(auch in den Ferien)

TaB – Theatergruppe
Mittwoch, 20:00 – 22:30 Uhr

ZIKK – Kindertheater
„Von Einem, der auszog, das Fürchten zu lernen"
für 8 -12 Jahre, Leitung Ute Kranz,
Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr
Dieses Projekt wird von einer kleinen Stiftung gefördert, die nicht genannt werden möchte.

ZIKK – Maskentheater-Gruppe
„anders eben"
Donnerstag, 18:00 – 20:00 Uhr

Schönes Wochenende
Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr
Was man schön findet: miteinander reden und beisammen sein.

Gewaltfreie Kommunikation
Übungsgruppe
Leitung: Karin Kümmerlein
Erster Mittwoch im Monat
18:00 – 20:00 Uhr

Friedenskreis
Leitung Pfr. Martin Arnold
Einmal monatlich Donnerstag,
16:00 – 18:00 Uhr
Termine bitte nachfragen

Percussion Group
ungerade Woche:
Montag, 17:00 – 19:00 Uhr
Leitung: Norbert Schilke
13.3., 27.3., 10.4., 24.4., 8.5., 22.5.

Information und Anmeldung zu allen Veranstaltungen:
AB 0201 / 45 88 22 46 (bitte mit Rückrufnummer).
oder reservierung@bille-forum.de

Veranstaltungsort:
Forum Billebrinkhöhe,
Billebrinkhöhe 72, 45136 Essen

Integrationsmodell Essen e.V. (IM) **IM Leben!**

Begleitprogramm zur Ausstellung „Rotraum":

Workshop für Jugendliche
„Die Kunst des Feuers"
Samstag, 4.3. 14:00 - 17:00 Uhr

Kunstworkshop zum Thema Rot
Samstag, 4.3.
Kinder: 10:00 - 12:00 Uhr
Erwachsene: 14:00 - 17:00 Uhr

Malworkshop Farbexperimente in Rot
Samstag, 18.3. 14:00 - 17:00 Uhr

Inklusive Schreibwerkstatt
„zu Wort kommen"
Samstag, 25.3. 14:00 – 16:00 Uhr
Sonntag, 26.3. 10:00 – 15:00 Uhr

Finissage „Inspiration rot"
Sonntag, 2.4. 15:00 Uhr

Basar
Sonntag, 19.3. 12:00 – 17:00 Uhr

Kerzenziehen
Samstag, 8.4.

Matinee Ausstellung
Eva und Otto Pankok
Sonntag, 16.4. 11:00 Uhr

Anna und Ilja Fridmann
Klavierkonzert
Sonntag, 21.5. 16:00 Uhr

Anmeldung erbeten unter reservierung@bille-forum.de oder 0201 / 45 88 22 46.

Für alle Veranstaltungen gelten die aktuellen NRW Corona-Regeln.

www.bille-forum.de

Bergerhausen blüht

Gärtner:innen gesucht

Auf dem Gelände rund um die Johanneskirche an der Weserstraße möchten wir in diesem Frühling Hochbeete aufstellen. Wir wollen Leckeres anbauen und Schönes aufblühen sehen.

Die Idee: Alle Interessierten übernehmen eine oder mehrere „Patenschaften" für die Beete, um sie regelmäßig zu pflegen. Wer mal keine Zeit hat, spricht einfach jemand anderen aus der Gruppe an.

Ein erstes Kennenlerntreffen findet am **Samstag, 11. März** von **10:00 - 12:00 Uhr** in der Johanneskirche (Eingang Elbestr. 28) statt. Wer an diesem Termin keine Zeit hat, soll sich trotzdem auf jeden Fall gerne melden, dann finden wir andere Wege, die Informationen weiterzugeben:

Pfarrerin Julia Olmesdahl
per E-Mail: julia.olmesdahl@ekir.de
telefonisch (auch SMS): 0160 2794667

Wir sind gespannt, was da entsteht!

Nach 23 Jahren

Abschied von Kirchenmusikerin Sabine Rosenboom

Kirchenmusikerin Sabine Rosenboom wird nach 23jähriger engagierter Tätigkeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Essen¬-Rellinghausen ihren Dienst Ende April 2023 beenden und in den Ruhestand gehen. Wir verdanken ihr viel und blicken dankbar auf die Zeit ihres Wirkens in der Gemeinde. Mit ihrer Arbeit hat sie einen wesentlichen Beitrag für die Vielfalt und Lebendigkeit des Gemeindelebens geleistet hat. Herzlich eingeladen sind alle zur Verabschiedung am 26. März 2023 ab 11 Uhr im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Kirche in Rellinghausen.

In dieser Ausgabe verabschiedet sie sich von allen, die ihren Weg begleitet haben:

Nach mehr als 23 Jahren werde ich Ende März 2023 meinen Dienst in der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Rellinghausen beenden. Mit Dankbarkeit schaue ich auf erfüllte Jahre zurück und denke gern an gelungene musikalische Momente in der Gemeinde zurück. Ein wenig freue mich aber auch auf meine Zeit im Ruhestand.

Als ich am 1. Juli 1999 als Kirchenmusikerin in Rellinghausen meinen Dienst begann, fand ich eine sangesfreudige Kantorei vor, viele an der Musik interessierte Gemeindeglieder und eine Orgel, die weit über die Grenzen der Gemeinde große Ausstrahlung hatte und bis heute hat.

Bald blühte der Kinderchor auf und sang nicht nur in den Gottesdiensten, sondern führte auch Biblische Singspiele und Musicals auf. Aus der kontinuierlichen Arbeit entstand der Jugendchor, der mehrstimmige Musik auch auf Englisch und Französisch vortrug. Viele Kinder konnte ich musikalisch begleiten und freue mich darüber, wie schön die Kinder und Jugendlichen singen und die Musik als etwas Wichtiges für ihr Leben entdeckt haben. Besonders wird mir die eindrucksvolle Uraufführung von „Tinte, Tod und Teufel" der Komponistin Karin Haußmann auf der Zeche Zollverein im Reformationsjahr 2017 zusammen mit anderen Kinder- und Jugendchören Essens in Erinnerung bleiben. Auch die Kantorei wuchs und sang Werke wie das Weihnachtsoratorium und die Johannespassion von Bach, das Requiem von Mozart, Kantaten von Mendelssohn und Reger und sogar eine Uraufführung. Auch an die Schöpfung von Haydn haben wir uns zusammen mit den Nachbarchören von St. Theresia und St. Lambertus gewagt. Dabei wurden wir immer unterstützt durch das Kammerorchester der Gemeinde, eine ideale Verbindung, die ich Johannes Krauledats großer Erfahrung in der Orchesterarbeit zu verdanken habe. Und dann die gemeinsamen Reisen, die uns bis in die Toskana, an den Bodensee, nach Bayern und die Grafschaft Bentheim führten!

Gerne denke ich an viele gelungene Gottesdienste und Konzerte mit reicher Kirchenmusik zurück, an den Posaunenchor, an das Querflöten-Ensemble Silberholz und die Band. Auch die Orgelkonzerte an der Schuke-Orgel und schöne Christvespern klingen mir noch im Ohr.

Herzlich möchte ich Sie und Euch einladen: am **19. März um 17:00 Uhr zur Johannespassion von Bach** in unserer Kirche mit der Kantorei, Solisten und dem erweiterten Kammerorchester unter meiner Leitung. Am Sonntag, dem 26. März, werde ich im Gottesdienst um 11:00 Uhr verabschiedet.

Es war für mich eine Freude, die Musik mit Ihnen und Euch zum Lobe Gottes und zur Freude der Gemeinde gestalten zu können. Ich möchte mich bei allen, die meinen musikalischen Weg in Rellinghausen begleitet und unterstützt haben, ganz herzlich bedanken und wünsche Ihnen und Euch alles Gute.

Nachfolge als Kirchenmusiker

Die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Rellinghausen freut sich, Herrn Yohan Chung als Nachfolger für die Stelle des Kirchenmusikers begrüßen zu dürfen. Yohan Chung beginnt seinen Dienst am 1. April 2023. Zuletzt war er als Kirchenmusik in Chemnitz beschäftigt und hat zudem vielfältige Erfahrungen als Chorleiter gesammelt. Wir freuen uns, dass er nun seinen Dienst in Essen antritt.

Johannespassion
von Johann Sebastian Bach

Ausführende:
Evelyn Ziegler (Sopran)
Sonja Vordermark (Alt)
Jörg Nitschke (Tenor)
Evangelist und Arien
Hagen-Goar Bornmann (Bariton)
Arien
Thomas Sabel (Bariton)
Jesus
Tobias Scharfenberger (Baß)
Pilatus
Kantorei und erweitertes Kammerorchester der Gemeinde
Orchestereinstudierung:
Johannes Krauledat
Leitung:
Sabine Rosenboom

Sonntag, 19. März
17:00 Uhr
Ev. Kirche Rellinghausen

Eintritt: 12,- €
ermäßigt (Schüler, Studenten) 8,- €

Eintrittskarten sind im
Faire Welt Laden der Gemeinde
Bodelschwinghstr. 6
und bei den Mitgliedern der Kantorei zu erwerben. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, dem 26. Februar, nach dem Gottesdienst.

Benefizkonzert

Miteinander, Füreinander
(Volume 2)

Am **1. Mai um 17:00 Uhr** ist es wieder so weit: Musikerinnen und Musiker aus unserem Stadtteil treffen sich bei uns in der Kirche, um für einen guten Zweck zusammen aufzutreten.

Nach dem erfolgreichen Benefizkonzert unter gleichem Motto im vergangenen Jahr haben bereits zahlreiche Musikschaffende gerne ihre Teilnahme zugesagt.

Die Vielfalt der Künstler verspricht einen sehr abwechslungsreichen Konzertgenuss.

Im Anschluss an das Konzert gibt es wieder die Gelegenheit, bei einem lockeren Beisammensein miteinander ins Gespräch zu kommen.

Termine des Altenclubs

März
02.03.2023 Klön/Stuhlgymnastik/Geburtstage (Ende: 16:30 Uhr)
09.03.2023 Krimigeschichten mit Herrn Stolpen
16.03.2023 Wir singen gemeinsam Frühlingslieder (Gitarre: Christa Neuperger)
23.03.2023 Spielenachmittag
30.03.2023 Klön/Stuhlgymnastik/Geburtstage (Ende: 16:30 Uhr)

April:
06.04.2023 Osteragape / Pfrin. Julia Olmesdahl
13.04.2023 Thema noch offen
20.04.2023 Filmvortrag Gruga / Referent Herr Pientka
27.04.2023 Spielenachmittag

Mai
04.05.2023 Klön/Stuhlgymnastik/Geburtstage (Ende: 16:30 Uhr)
11.05.2023 Verkehrsquiz mit der Polizei
18.05.2023 Feiertag -- kein Altenclub!
25.05.2023 Spielenachmittag

Änderungen vorbehalten.

Der Altenclub trifft sich jeden Donnerstag um 15:00 Uhr (Einlass ab 14 Uhr) im Gemeindesaal unter der Johanneskirche. In unserem Kreis haben ältere Menschen Gelegenheit, Kontakte zu pflegen und zu knüpfen. Jedes Treffen hat einen thematischen Mittelpunkt. Interessante Vorträge zu aktuellen und wichtigen Themen gehören genauso dazu wie gemeinsames Singen oder Ausflüge.

Altenclubteam sucht Verstärkung

Wir sind ein kreatives Team, das diese Nachmittage gestaltet und mit Leben erfüllt. Wenn Sie sich vorstellen können, ihre Ideen einzubringen und ein Teil dieses Teams zu werden, nehmen Sie bitte Kontakt auf:

Inge Weiffen, Tel.: 26 76 26
Renate Bruckman, Tel.: 25 11 63

„Viel Glück und viel Segen"

Besuchsdienst in Bergerhausen

Der Besuchsdienst besucht Gemeindemitglieder zu ihrem 80., 85. und ab dem 90. Geburtstag auch in allen folgenden Jahren.

Alle drei Monate treffen wir uns zum Erfahrungsaustausch und zur Festlegung der Besuche. Jedes Mitglied im Besuchsdienst macht je nach zeitlichen Möglichkeiten die Geburtstagsbesuche.

Auch nur ein Besuch pro Quartal ist schon ein großes Geschenk!

Unser nächstes Treffen findet am Dienstag den 18.4. um 18:30 Uhr in der Johanneskirche (Eingang Elbestraße 28) statt. Jede/r, der Lust und Zeit hat, sich im Besuchsdienstkreis zu engagieren, ist herzlich willkommen!

Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Julia Olmesdahl (Tel.: 0160 / 2794667 E-Mail: julia.olmesdahl@ekir.de)

Taufen

[redacted]

Trauung

Beerdigungen

[redacted]

Die Gemeinde.
Lebensart,
die verbindet.

Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde
Essen-Bergerhausen,
Elbestraße 35, 45136 Essen,
Tel. 25 28 99

Redaktion:
Julia Olmesdahl (V.i.S.d.P.)
Sabine Porrmann
Silvia Schneider

Technische Umsetzung:
Schneider ITSSC

Auflage des Gemeindebriefs:
3.000 Exemplare

Umschlag und Innenteil des Gemeindebriefs erfolgen im Vierfarbdruck.

Für die abgedruckten Texte, Anzeigen u.a. zeichnen sich die Ersteller verantwortlich.

Redaktionsschluss der nächsten Gemeindebriefausgabe:

25.04.2023

Möchten Sie einen Beitrag im Gemeindebrief oder auf unserer Homepage veröffentlichen?

Sammelstelle für alle Beiträge ist unsere E-Mail-Adresse:

gemeindebergerhausen@gmx.de

Kontakte

■ **Johanneskirche**	Weserstraße 30, 45136 Essen
■ **Forum Billebrinkhöhe**	Billebrinkhöhe 72, 45136 Essen
Pfarrer*in	
■ **Julia Olmesdahl**	Elbestraße 35, 45136 Essen, Tel.: 0201 / 25 14 71, Mobil: 0160 / 27 94 66 7 E-Mail: julia.olmesdahl@ekir.de Sprechstunde nach Vereinbarung
■ **Jens Storm**	Weserstraße 34, 45136 Essen, Tel.: 0201 / 25 45 76, Mobil: 0151 / 21 64 94 14 E-Mail: jens.storm.1@ekir.de Sprechstunde nach Vereinbarung
Vikarin	
■ **Laura v. Bartenwerffer**	Hohenzollernstr. 65, 45128 Essen, Mobil: 0171 / 41 29 31 6 E-Mail: laura.von_bartenwerffer@ekir.de Sprchstunde nach Vereinbarung
■ **Presbyterium**	Heidi Krampe (Vorsitzende), Tel.: 0201 / 25 06 07, E-Mail: heidi.krampe@ekir.de
Kirchenmusikerin	
■ **Imke Nörtemann**	Ansprechpartnerin für kirchenmusikalische Aktivitäten, Tel.: 0201 / 17 75 10 91
Küsterin	
■ **Michaela Rosinger**	Johanneskirche und Forum Billebrinkhöhe, Tel.: 0201 / 26 77 99
■ **Kindergarten**	Weserstraße 36-38, 45136 Essen, Tel.: 0201/ 25 27 09 E-Mail: kitaweserstr.essen@ekir.de
■ **Gemeindebüro vor Ort**	Elbestraße 28, 45136 Essen, Tel.: 0201 / 26 77 99 E-Mail: buero@gemeinde-bergerhausen.de Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag 9:00 - 11:00 Uhr Bankverbindung: KD-Konto IBAN: DE17 3506 0190 5995 1070 09
Unsere Gemeinde online	
■ **Webseite**	www.gemeinde-bergerhausen.de
■ **E-Mail**	gemeindebergerhausen@gmx.de (für die Öffentlichkeitsarbeit)
■ **Facebook**	facebook.com/EvangelischInBergerhausen
■ **Evangelisches Verwaltungsamt**	III. Hagen 39, 45127 Essen, Tel.: 0201 / 22 05 - 300 E-Mail: gemeinden@evkirche-essen.de

Lesen zu können ist für viele Kinder selbstverständlich. Doch das ist nicht überall so. Die 19-Jährige Malala kämpft schon seit sie klein ist für das Recht auf Bildung in ihrer Heimat Pakistan. Dafür hat sie den Friedensnobelpreis bekommen und in einer Rede vor den Vereinten Nationen gesagt: „Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern!"

Das Recht auf Bildung steht in Artikel 28 der Kinderrechtskonvention*

Dort steht, dass alle Kinder ein Recht darauf haben, zu lernen. Alle Kinder auf der Welt sollen mindestens die Grundschule besuchen. Die Grundschule soll kostenlos sein. Alle Länder entwickeln Möglichkeiten, dass Kinder auch danach noch kostenlos in die Schule gehen können und später einen Beruf erlernen können. Die gute Ausbildung von Kindern ist ein wichtiges Ziel und soll in jedem Land gefördert werden. Die Länder sollen sich gegenseitig unterstützen, die Bildung von Kindern auf allen Teilen der Erde zu verbessern. Ein großes Ziel dabei ist, dass alle Menschen auf der Welt lesen und schreiben können.

* Die Kinderrechtskonvention besteht aus 54 Artikeln, also 54 Textabschnitten. In ihnen wird beschrieben, was Kindern zusteht und wie sie beschützt werden müssen.

Für dein Lieblingsbuch

Lesezeichen zum selber basteln

- 1 Eis Stiel oder Holzspatel (aus der Apotheke)
- 2 Wackelaugen
- bunte Wollreste
- Klebstoff

Klebt ein Paar Wackelaugen auf die Spitze des Spatels. Verknotet eine Handvoll Wollfäden an einem Ende und befestigt das Bündel als „Haare" mit ein paar Tropfen Klebstoff auf der Rückseite des Spatels. Trocknen lassen – fertig!

Wenn du keinen Stiel hast, kannst du die Form auch aus buntem Tonkarton ausschneiden.

Gottesdienste im März - April - Mai 2023

	März	April	Mai
Johanneskirche	**5.3. 10:00 Uhr** (Storm) Musikalischer Gottesdienst mit Chor **anschließend Gemeindeversammlung** **12.3. 9:30 Uhr** (Olmesdahl) Predigtgottesdienst mit Abendmahl **19.3. 10:00 Uhr** (Team) Kreuz und quer	**2.4. 10:00 Uhr** (Storm) Musikalischer Gottesdienst mit Blockflötenensemble **Fr, 7.4. 9:30 Uhr** (Storm) Predigtgottesdienst mit Abendmahl **9.4. 6:00 Uhr** (Team) Frühgottesdienst und Frühstück **9.4. 9:30 Uhr** (Olmesdahl) Predigtgottesdienst mit Abendmahl **16.4. 10:00 Uhr** (Team) Kreuz und quer **23.4. 10:00 Uhr** (Olmesdahl) Gottesdienst „Lieblingszeilen" Einweihung des Bücherschranks *	**7.5. 10:00 Uhr** (Olmesdahl) Musikalischer Gottesdienst „Die heitere Königin" (Orgel) mit Abendmahl **14.5. 10:00 Uhr** (Greve) Radiogottesdienst **18.5. 10:00 Uhr** (Olmesdahl) Fahrradgottesdienst **21.5. 10:00 Uhr** (Team) Kreuz und quer **Sa, 27.5. 10:00 Uhr** (Storm) Konfirmation **28.5. 10:00 Uhr** (Storm) Konfirmation
Forum Billebrinkhöhe	**12.3. 11:00 Uhr** (Olmesdahl) Predigtgottesdienst mit Abendmahl **26.3. 10:00 Uhr** (Müller) Kommunikativer Gottesdienst zum Diakoniejubiläum #AUSLIEBE	**Do, 6.4. 19:00 Uhr** (Olmesdahl) Agape **Fr, 7.4. 11:00 Uhr** (Storm) Predigtgottesdienst mit Abendmahl **9.4. 11:00 Uhr** (Olmesdahl) Predigtgottesdienst mit Abendmahl **Mo, 10.4. 10:00 Uhr** (Storm) Familiengottesdienst (Taufen möglich)	**14.5. 10:00 Uhr** (Stoppig) Konfirmation **Fr, 26.5. 10:00 Uhr** (Storm) Abendmahlsgottesdienst der Konfirmand:innen

Einladung zum Gottesdienst

29.5. 11:00 Uhr
in die Gemeinde Rellinghausen
(Oberstr. 65, 45134 Essen)

* siehe Seite 15 - 16

Vorankündigung

4.6. 18:00 Uhr (Olmesdahl)
Bachkantaten-Gottesdienst
(siehe Seite 28)